



2015

Einzelabschluss (HGB) Nordex SE
Hamburg/Rostock
zum 31. Dezember 2015



Unser Geschäftsjahr 2015

Zusammengefasster Konzernlagebericht der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

- 4 Grundlagen des Unternehmens
- 4 Geschäftstätigkeit
- 5 Ziele und Strategie
- 7 Teilstrategien
- 8 Unternehmensstruktur
- 9 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren
- 10 Forschung und Entwicklung
- 11 Qualitätsmanagement
- 12 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 14 Wirtschaftsbericht
- 14 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene
Rahmenbedingungen
- 21 Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe
- 24 Ertragslage und Ergebnissituation
- 25 Finanz- und Vermögenslage
- 29 Investitionen
- 29 Segmente
- 31 Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft
Nordex SE
- 31 Nachtragsbericht
- 31 Risiko- und Chancenbericht
- 43 Ausblick und Erwartungen der Nordex-Gruppe
- 46 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
nebst erläuterndem Bericht
- 47 Corporate Governance

Jahresabschluss der Nordex SE

- 54 Bilanz
- 56 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 58 Anlagenspiegel
- 60 Anhang
- 74 Aufstellung des Anteilbesitzes
- 81 Bestätigungsvermerk

Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftstätigkeit

Nordex ist ein integrierter Anbieter von modernen Onshore-Windkraftwerken der Multimewattklasse für den Einsatz an unterschiedlichen Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorten. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung des Gesamtsystems inklusive Steuerungssoftware und wichtiger Kernkomponenten, produziert diese und bietet angrenzende Dienstleistungen an. Das betrifft insbesondere den Vertrieb von Windenergieanlagen und – in ausgewählten Märkten – die vorgelagerte Projektentwicklung von Windparks sowie das Angebot schlüsselfertiger Lösungen. Ferner übernimmt Nordex die Errichtung und den Service für Windturbinen, dabei fokussiert sich das Unternehmen auf die langfristige Kundenbetreuung. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt die Kunden zudem mit Leistungen im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken.

In technischer Hinsicht konzentriert sich Nordex auf die kontinuierliche Entwicklung und Weiterentwicklung leistungsfähiger Windturbinen, die es auf der einen Seite dem Betreiber erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu geringen Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE) „grünen“ Strom zu produzieren, sowie auf der anderen Seite die Basis bilden, um die Profitabilität für das Unternehmen sicherzustellen und weiter auszubauen. So wird es möglich sein, kurz- und mittelfristig weiterhin innerhalb der Windenergiebranche, langfristig auch gegenüber anderen konventionellen und erneuerbaren Stromerzeugungsformen wettbewerbsfähig zu agieren.

Deshalb hat das Unternehmen im Berichtszeitraum seine Produktentwicklung, die sich auf bewährte Technologie stützt, weiter forciert und bietet mit der Generation Delta eine Anlagenplattform für alle Windklassen an, die sich durch ein verbessertes Rotorleistungsverhältnis, eine geringe spezifische Kopfmasse sowie optimierte Schalleistungskurven auszeichnet.

Ein wichtiger Bestandteil sind dabei innovative Rotorblätter, die Nordex selbst entwickelt, testet, zertifizieren lässt sowie zu einem nennenswerten Anteil selbst produziert bzw. bei seinen „Built-to-Print“-Partnern herstellen lässt. Die Rotorblätter zeichnen sich durch geringe Schallemissionen für das gesamte Anlagenportfolio aus. Die gewährleistete maximale Schallemission der Schwachwindturbine N131/3000 liegt bei niedrigen 104,5 db(A).

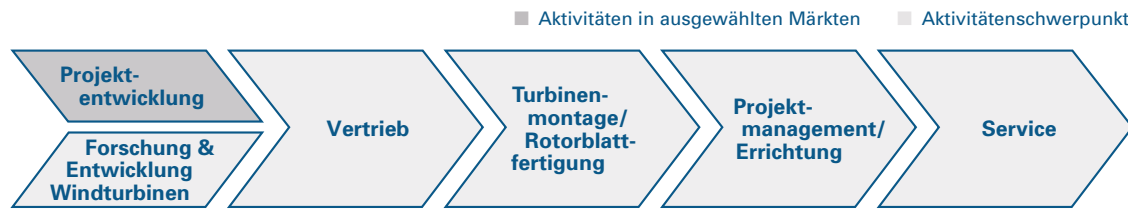
Den zweiten technischen Schwerpunkt bildete auch 2015 die Optimierung der Betriebsführung und der Anlagensteuerung der Turbinen. Hiermit reagiert Nordex auf die steigenden Anforderungen der Stromnetzbetreiber im Hinblick auf die Netzintegration.

Die eigene Fertigung erfolgte im Berichtszeitraum in Deutschland. In der Hansestadt Rostock werden an zwei Standorten Maschinenhäuser montiert bzw. Rotorblätter gefertigt. Dabei wird ein Großteil der eingesetzten Komponenten von Partnerfirmen zugeführt. Nordex verfolgt das Konzept der Systemintegration und bindet die Kompetenz seiner Lieferanten frühzeitig in die internen Prozesse – insbesondere im Rahmen der Produktentwicklung – mit ein. Um als mittelgroßer Anbieter möglichst hohe Skaleneffekte zu erwirtschaften, setzt Nordex auf Linienfertigung bei der Turbinenmontage bzw. Teilautomatisierung in der Rotorblattproduktion sowie auf eine weitgehende Standardisierung seiner Produkte (Gleichteile).

Mit einem Exportanteil von knapp 70%, gemessen am Umsatz, ist die Nordex-Gruppe international ausgerichtet. Im Fokus stehen dabei mehr als 20 Windmärkte, die sich zu einem Großteil in Europa befinden. Verstärkt agiert Nordex jedoch auch in amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Wachstumsmärkten wie Uruguay, Südafrika und Pakistan sowie in aufstrebenden europäischen Märkten wie der Türkei und Finnland und hat dort in den letzten Jahren jeweils einen erfolgreichen Markteintritt – gemessen an Auftragsengängen und nachgelagert an Marktanteilen – realisiert.

Exportanteil bei
knapp 70%

Wertschöpfungsstruktur der Nordex SE im Überblick



Produktangebot – Windenergieanlagen

Die Produktpolitik ist auf eine umfassende Plattformstrategie ausgerichtet. Zu dieser gehören derzeit zum einen die Generation Gamma mit Anlagen der Leistungsklassen 2,4 MW und 2,5 MW sowie mit Rotordurchmessern von 90 m, 100 m und 117 m sowie zum anderen die seit dem Jahr 2013 schrittweise in die Serienreife überführte Generation Delta mit Nennleistungen von 3,0 MW und 3,3 MW sowie mit Rotordurchmessern von 100 m, 117 m und 131 m.

Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten mit Nabenhöhen von bis zu 164 m an.

Produktübersicht

Windklasse ¹	Generation Gamma	Generation Delta
IEC 1	N90/2500	N100/3300
IEC 2	N100/2500	N117/3000
IEC 3	N117/2400	N131/3000 N131/3300 ²

¹IEC 1 = Starkwind
IEC 2 = Mittelwind/mittlere Windstärken
IEC 3 = Schwachwind
²Anlage speziell für den deutschen Markt

Produktangebot – Service

Die Nordex-Gruppe bietet neben leistungsstarken Windenergieanlagen auch den Service für seine Anlagen an. Dieser wird durch die Organisationseinheit Global Service direkt in den installierten und an den Kunden übergebenen Windparks erbracht. Die entsprechenden Dienstleistungsverträge sichern und optimieren die Stromproduktionserträge der Nordex-Kunden durch die Kombination aus maximierten Verfügbarkeiten, technischen Verbesserungen und Effizienzsteigerungen des Service. Der Nordex-Service bietet den Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Dieses umfasst Komplettlösun-

gen, von der 24-Stunden-Fernüberwachung über präventive Wartungen bis hin zu vollständigen Modernisierungen von Nordex-Anlagen.

Neben vier standardisierten Vertragstypen mit unterschiedlichen Leistungsumfängen (Basic, Extended, Premium Light, Premium), die die Kunden für Laufzeiten von bis zu 15 Jahren abschließen können, bietet die Serviceorganisation die nachfolgend aufgelisteten Produkte und Dienstleistungen teilweise einzeln, jedoch größtenteils im Rahmen der vier Vertragsprodukte:

- Inspektion und Wartung der Windenergieanlage
- Inspektion der Sicherheitsausrüstung
- Störungsbehebung
- Ersatzteillieferung
- Modernisierung
- Technische Weiterentwicklungen
- Condition Monitoring System
- Kundens Schulungen
- Fernüberwachung und Fernbetreuung

Ziele und Strategie

Die Ziele und die Strategie der Nordex SE basieren auf einem internen Strategieprozess, der im Jahr 2012 erstmals vom Vorstand initiiert und gemeinsam mit dem Top-Management erarbeitet und in den Folgejahren sukzessive weiterentwickelt wurde. Im Berichtszeitraum standen die weitere Implementierung der Strategie, die Umsetzung entsprechender Maßnahmen und der Abschluss eines Business Combination Agreement (BCA) mit der Acciona S.A. über den Erwerb der Corporación Acciona Windpower S.L. (AWP) im Mittelpunkt.

Ziel der Gesamtstrategie ist es, die Position von Nordex als leistungsstarkem und profitabilem Anbieter von Onshore-Turbinen weiter zu festigen und in den Fokusbereichen ein nachhaltiges Geschäft mit zwei-

BCA über Erwerb der AWP

stelligen Marktanteilen auszubauen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür sind geringe Stromgestehungskosten, die Nordex auf Basis hochwirtschaftlicher Turbinen, effizienter Produktionsprozesse und kontinuierlicher Materialkostensenkungen weiter optimieren will. Der Zielkorridor für die Senkung der Stromgestehungskosten liegt bei 18% bis zum Jahr 2018, verglichen mit dem Berichtsjahr 2015.

Die letzte Anpassung der Strategie im Jahr 2014 sah ein moderates Wachstum auf ein Umsatzvolumen von EUR 2,0 Mrd. bei einer EBIT-Marge von 7% bis 8% für das Jahr 2017 vor. Dank des guten Marktumfelds und der Implementierung der Strategie und ihrer wesentlichen Maßnahmen wurde ein Teil der anvisierten Ziele schon frühzeitig, teilweise schon im Berichtsjahr, erreicht. Zuletzt hatte der Vorstand im November 2015 die Ziele für Auftragseingang und Umsatz auf eine Bandbreite von EUR 2,3 Mrd. bis EUR 2,4 Mrd. angepasst.

Der Vorstand der Nordex-Gruppe erwartet anhaltend starken Wettbewerb in der Industrie und geht davon aus, dass künftig Skalenvorteile eine größere Rolle spielen werden. Zudem wird erwartet, dass sich das Wachstum stärker in Richtung Schwellen- und Entwicklungsländer verlagern wird. Der Vorstand hat daher im Jahr 2015 Gespräche mit der Acciona S.A. und mit der AWP aufgenommen, um mit dem Zusammenschluss einen wettbewerbsfähigen, global agierenden Turbinenhersteller zu formen. Das entsprechende BCA sieht vor, dass die Acciona S.A. das von ihr direkt oder indirekt über ihre 100%ige Tochtergesellschaft Corporación Acciona Windpower S.L. betriebene Windenergiegeschäft im Wege der gemischten Sacheinlage in die Nordex SE einbringt. Das Transaktionsvolumen in Höhe von bis zu EUR 785 Mio. wird durch Ausübung des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsausschluss mit der Ausgabe von 16,1 Millionen neuen Nordex-Aktien zu je EUR 26,00 sowie durch Barmittel in Höhe von bis zu EUR 366,4 Mio. – bereinigt um Nettofinanzverbindlichkeiten – finanziert. Der Vollzug des BCA einschließlich der Durchführung der Kapitalerhöhung wird – vorbehaltlich des Eintritts der im BCA vereinbarten marktüblichen Bedingungen, insbesondere der kartellrechtlichen Freigabe – für den Beginn des zweiten Quartals 2016 erwartet.

Mit dem Kauf der AWP ist die Nordex-Gruppe künftig, teils auch mit lokalen Produktionseinheiten, in großvolumigen Schwellen- und Entwicklungsmärkten wie etwa Brasilien, Indien oder Mexiko präsent. Insbesondere die Märkte Indien, Südafrika und Mexiko bieten in Zukunft vielversprechende Marktpotenziale, die mit dem Produktportfolio der AWP adäquat adressiert werden können. Nordex sichert sich zudem Know-how im Bereich der Turmtechnologie sowie in der Abwicklung großer Projekte. Zudem ist Acciona Energia als einer der weltweit größten Onshore-Windparkbetreiber künftig ein potenzieller Kunde für das Unternehmen.

Das Unternehmen hat im November 2015 auf einem Kapitalmarkttag unter Berücksichtigung der AWP-Aktivitäten einen Ausblick auf mögliche neue Mittelfristziele gegeben. Der Leistungsindikator zur Profitabilität wird künftig als EBITDA-Marge (zuvor EBIT-Marge) angegeben, da die Abschreibungen der Kaufpreisallokation erst nach Abschluss der Transaktion genau beziffert werden können.

Strategischer Ausblick

Leistungsindikator	Ziel 2018
Umsatz	EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd.
EBITDA-Marge	>10%
Working-Capital-Quote	<5%
Investitionen	<2,5% vom Umsatz
Stromgestehungskosten	Senkung um 18% gegenüber der Basis 2015

Zur besseren Umsetzung und Steuerung beruht die Gesamtstrategie weiterhin auf den Teilstrategien:

- Vertrieb und Service
- Produktentwicklung
- Operational Excellence und Qualitätsmanagement
- Materialkostensenkung
- Projektorientierte Organisation

Darüber hinaus bleibt die solide Finanzierung eine Grundvoraussetzung für anhaltenden Unternehmenserfolg. Hier hat die Nordex-Gruppe mit der Neuverhandlung und Ausweitung seiner syndizierten Kreditlinie im Dezember 2015 bereits den Weg bereitet.

Ausgabe von 16,1
Millionen Aktien

Teilstrategien

1. Teilstrategie Vertrieb und Service

Die Vertriebsorganisation fokussiert sich auf gut 20 Märkte in den Regionen EMEA, Amerika und Asien sowie die schnelle Erschließung von Wachstumsmärkten, die ein nachhaltig hohes Absatzvolumen erwarten lassen. Die Zielkunden von Nordex sind dabei primär mittelgroße und kleinere Kunden, die das Leistungsangebot der Gruppe umfangreich nutzen sowie zudem verstärkt bereit sind, langfristige und umfassende Serviceverträge abzuschließen. Großkunden, wie etwa international agierende Energieversorger und unabhängige Kraftwerksbetreiber, sind im Rahmen der angepassten strategischen Ausrichtung und vor dem Hintergrund der anhaltenden Markterfolge der Nordex-Gruppe wieder verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Das ist zum einen dadurch begründet, dass Nordex inzwischen wieder die kritische Größe besitzt, diese zu beliefern. Zum anderen ist diese Kundengruppe in einigen Auslandsmärkten von hoher Bedeutung, auch mit ihrer Nachfrage nach entsprechenden Serviceleistungen. Ein weiterer Fokus liegt auf Finanzinvestoren, die beispielsweise an Turnkey-Lösungen, vorgelagerten Projektentwicklungsaktivitäten – insbesondere in den Märkten Frankreich und Polen – und umfassenden Serviceleistungen interessiert sind. Diese Bereiche hat Nordex weiter optimiert, da sie eine gute Perspektive für ein überdurchschnittlich profitables Wachstum bieten.

2. Teilstrategie Produktentwicklung

Nordex verfolgt das Ziel, Onshore-Anlagen zu entwickeln, die in der Lage sind, „grünen Strom“ zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Auf diesem Weg soll es gelingen, die Abhängigkeit von politischen Anreizsystemen weiter zu reduzieren bzw. sich für die in verstärktem Maße eingeführten Auktionsverfahren zu rüsten. Ferner steigern geringere Stromgestehungskosten die Profitabilität der Nordex-Produkte und sorgen somit auch dafür, die Attraktivität für Investoren weiter zu erhöhen. Ein weiterer Schritt in Richtung Netzparität – also Stromgestehungskosten auf dem Niveau von konventionellen Kraftwerken – ist Nordex mit der im Sommer 2015 in Serienproduktion gegangenen N131/3000 gelungen. Diese Anlage der Generation Delta ist für IEC-3-Gebiete ausgelegt und steigert den Energieertrag gegenüber dem Vorgängermodell N117/2400 aus der Gamma-Generation um über 25%. Die Anlage wurde vom

Branchenmagazin Windpower Monthly Anfang des Berichtsjahres als „Turbine of the year 2014“ ausgezeichnet. Bislang konnte Nordex über 50 Anlagen dieses Typs verkaufen und hat davon bereits 18 Anlagen in Deutschland und in Finnland installiert. Zur verbesserten Marktbearbeitung bietet Nordex speziell für den deutschen Markt seit Ende 2015 mit der N131/3300 eine optimierte Variante an. Die erste Anlage dieses Typs ging im Dezember 2015 ans Netz und erzielt bei gleicher Nabenhöhe einen Mehrertrag von 5% im Vergleich zur N131/3000 bzw. von über 30% im Vergleich zur N117/2400. Somit zahlt dieser Anlagentyp signifikant auf das Ziel sinkender Stromgestehungskosten ein.

N131/3300 bringt
weiteren Mehrertrag

Insgesamt hält Nordex an kurzen Produktinnovationszyklen von 18 bis 24 Monaten fest, um mit Produktneueinführungen die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Turbinen der Konkurrenten, aber auch gegenüber anderen, konventionellen und erneuerbaren Stromerzeugungsarten mittelfristig zu verbessern. Auf Basis der F&E-Aktivitäten sollen die Stromgestehungskosten bis zum Jahr 2018 um 18% im Vergleich zum Jahr 2015 gesenkt werden.

3. Teilstrategie Operational Excellence und Qualitätsmanagement

Durch eine detaillierte Lieferantenbewertung, die Beendigung der Zusammenarbeit bei unzureichenden Lieferbeziehungen, die Einführung höherer Standards in der Qualitätssicherung sowie eine engere Kooperation mit seinen Geschäftspartnern hat Nordex ungeplante Aufwände im Berichtsjahr reduziert und wird die Aktivitäten in diesem Bereich weiter fortführen. Um das Niveau kontinuierlich weiter zu verbessern, hält Nordex am Konzept bereichsübergreifender Teams fest, die sich aus Mitarbeitern u. a. des Einkaufs, des Projektmanagements und des Engineering zusammensetzen. Darüber hinaus sichert eine spezielle organisatorische Einheit – das Global Planning Office (GPO) – die Abstimmung zwischen den einzelnen operativen Wertschöpfungsstufen von Nordex.

4. Teilstrategie Materialkostensenkung

Da Nordex als Systemintegrator mit geringer Wertschöpfungstiefe agiert, sind und bleiben die Materialkosten ein wesentlicher Stellhebel für die Profitabilität des Unternehmens. Hier setzen Einkauf und Engineering an, indem sie – zum Teil in Kooperation mit Lieferanten – die Entwicklung „intelligenterer“

Komponenten initiieren, ohne dabei Einschränkungen im Hinblick auf Anlagensicherheit und Betriebsdauer in Kauf zu nehmen. Dabei werden „Design-to-Cost“- und „Design-to-Value“-Konzepte verfolgt. Zudem zielt der Einkauf auf die Nutzung von Lieferanten aus Ländern mit für Nordex günstiger Kostenstruktur. Ziel im Rahmen der Strategie war es, die entsprechenden Kosten bis zum Jahr 2015 – ausgehend vom Stand des Jahres 2012 – insgesamt um 15% zu senken („CORE 15 – Cost Reduction of 15% by 2015“). Dieses Ziel wurde für Referenzanlagen der Generation Gamma in Summe erreicht und punktuell übertroffen. Weitere Materialkosten sind neben Effizienzsteigerungen in der Anlagentechnologie der wesentliche Hebel für die Senkung der Stromgestehungskosten (Ziel: –18% bis 2018).

5. Teilstrategie Projektorientierte Organisation

Um dem Projektgeschäft stärker Rechnung zu tragen, sind gezielte Maßnahmen und Initiativen aufgesetzt worden, die die Ablauforganisation – von der Vertragsunterzeichnung bis hin zur Kundenübergabe – zwischen den Unternehmensbereichen an kritischen Schnittstellen weiter optimieren sollen. Neben personellen und organisatorischen Maßnahmen ist hier auch eine stärkere IT-Unterstützung in der Umsetzung.

6. Finanzierung

Eine solide Unternehmensfinanzierung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen von Kunden und Banken in das Unternehmen Nordex. Am 15. Dezember 2015 wurde eine syndizierte Aval-Kreditlinie in Höhe von EUR 950 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Die neue Kreditlinie löst eine im Vorjahr abgeschlossene Vereinbarung ab, die ein Volumen von EUR 550 Mio. hatte. Die neue Aval-Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2020 und reflektiert das erwartete Wachstum der Gruppe. Im Bedarfsfall kann die Linie auf bis zu EUR 1,2 Mrd. ausgeweitet werden.

Ferner sicherte sich die Nordex SE eine Barlinie in Höhe von EUR 450 Mio. Diese ist unterteilt in zwei Fazilitäten: eine Barlinie über EUR 300 Mio. mit 18-monatiger Laufzeit und eine Fazilität über EUR 150 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit. Diese Summe deckt die Bar-Komponente des im Zuge der AWP-Transaktion (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) zu zahlenden Kaufpreises ab und dient gegebenenfalls temporär der Rückzahlung einer im April

2016 zur Rückzahlung fälligen Unternehmensanleihe. Für die Ablösung dieser Barlinie bereitet die Nordex-Gruppe derzeit ein „Green Schuldschein-Darlehen“ vor, d. h., das Finanzierungsinstrument wird nach den Standards der Climate Bond Initiative (CBI) als nachhaltiges Investment zertifiziert.

Das Unternehmen ist somit für die kommenden Jahre solide finanziert und folglich auch für deutlich mehr Großkunden ein potenzieller Turbinenlieferant.

Unternehmensstruktur

Der Vorstand führt die Unternehmensgruppe über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Ferner nimmt die Nordex SE zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, People & Culture (bisher Personal), Recht und Versicherungen wahr. Das operative Geschäft erfolgt zum Großteil über die konsolidierte Gesellschaft Nordex Energy GmbH sowie die rechtlich jeweils selbstständigen Landesgesellschaften. Letztere sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben Vertrieb, Projektmanagement, Service und in ausgewählten Märkten auch die Projektentwicklung zuständig. Die Bereiche Engineering, Einkauf, Produktion sowie zentrale Steuerungs- und Administrationseinheiten und die kundennahen Funktionen für den deutschen Markt sind Teil der Nordex Energy GmbH.

Die Steuerung der Nordex-Gruppe erfolgte im Berichtszeitraum auf der Basis einer Segmentierung in die Regionen EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Amerika und Asien. Der Markt Pakistan wurde im Berichtszeitraum erstmals als Teil der Region EMEA betrachtet.

Detailangaben zu den rechtlichen Einheiten sowie zu weiteren Tochtergesellschaften finden sich im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes“.

Die Steuerung des Unternehmens wird durch die Ressortverteilung der einzelnen strategischen, operativen und administrativen Funktionen auf die zwei Mitglieder des Vorstands sichergestellt und ist in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt.

Weitere Informationen zur Ressortverteilung und zum Geschäftsverteilungsplan des Vorstands sind im Abschnitt „Führungspraktiken“ detailliert dargestellt.

Aval-Kreditlinie über
EUR 950 Mio.

Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Das Steuerungssystem der Nordex SE umfasst finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Gesamtunternehmens und seiner operativen Organisationseinheiten.

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen auf der Ebene des Gesamtunternehmens sind Umsatz, Materialaufwandsquote, EBITDA-Marge (zuvor EBIT-Marge), Freier Cashflow und die Working-Capital-Quote. Die Fokussierung auf diese fünf Größen ergibt sich aus dem projektbasierten Anlagengeschäft, der geringen Fertigungstiefe sowie entsprechend hohen Anteilen der Materialkosten an der Gesamtleistung.

Die weiteren finanziellen Kennzahlen Auftragseingang und Auftragsbestand im Anlagengeschäft sowie der Auftragsbestand im Service sind darüber hinaus wichtige Größen zur Steuerung der kundennahen Einheiten und der daraus resultierenden betrieblichen Beschaffungs- und Produktionsprozesse.

Zudem werden die Bereiche Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), Projektmanagement (Errichtungsleistung) und Service (Anlagenverfügbarkeit und Erneuerungsrate Serviceverträge) mit spezifischen nicht finanziellen Leistungsindikatoren gemessen und gesteuert.

Bereits im Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand entschieden, Nordex konsequent auf Nachhaltigkeit auszurichten. Dazu wurde 2015 eine Organisationseinheit gegründet, die für das Themenfeld verantwortlich ist, und deren Kernaufgabe es für das laufende Geschäftsjahr ist, eine Nachhaltigkeitsstrategie mit Zielen und Kennzahlen (KPIs) zu entwickeln sowie die entsprechenden Umsetzungsanforderungen festzulegen.

Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, für das Geschäftsjahr 2016 erstmals einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht auf der Basis der G4-Leitlinien der GRI (Global Reporting Initiative) zu veröffentlichen. Das Reporting für die dort enthaltenen nicht finanziellen Leistungsindikatoren befindet sich im Aufbau.

Alle Leistungsindikatoren gemeinsam bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern, werden zur anreizbasierten Vergütung genutzt und sind integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt.

Übersicht über die Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	Steuerungsrelevant für
Finanzielle Leistungsindikatoren		
Auftragseingang Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Service	EUR	Service
Umsatz	EUR	Finanzen
Materialaufwandsquote	%	Finanzen
EBIT-Marge ¹	%	Finanzen
Konzernergebnis	EUR	Finanzen
Freier Cashflow	EUR	Finanzen
Nettoverschuldung	EUR	Finanzen
Working-Capital-Quote	%	Finanzen
Eigenkapitalquote	%	Finanzen
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren		
Produktionsleistung Turbinen	MW	Produktion
Produktionsleistung Rotorblätter	Stück	Produktion
Errichtungsleistung	MW	Projektmanagement
Anlagenverfügbarkeit	%	Service
Vertragserneuerungsrate Service	%	Service

¹Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird die Profitabilität mit dem Leistungsindikator EBITDA angegeben.

Wichtigste
Kennzahlen

Forschung und Entwicklung

Organisation und wesentliche F&E-Kennzahlen

Nordex beschäftigte in allen Bereichen des Engineering und des Produktmanagements zum Jahresende 2015 weltweit 483 Mitarbeiter (2014: 431 Mitarbeiter), die den gesamten Bereich der Windenergie-technik – von der Grundlagenentwicklung über die Produkt- und Prozessentwicklung und das operative sowie das strategische Produktmanagement bis hin zur Vertriebs- und Serviceunterstützung – abdecken. Zum Bilanzstichtag waren in Europa 469 Mitarbeiter (2014: 411 Mitarbeiter), in der Region Asien weitere 5 (2014: 11) und in Amerika 9 (2014: 9) Engineering-Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden von Nordex insgesamt 25 Patente und Gebrauchsmuster – vornehmlich für die Hauptkomponente Rotorblatt – angemeldet, dies entspricht etwa dem Vorjahresniveau (2014: 26).

Entwicklungsaufwand um 11% gesteigert

In Summe betrug der Entwicklungsaufwand EUR 59,4 Mio. und lag damit um 11% über dem Niveau des Vorjahres (2014: EUR 53,4 Mio.). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden EUR 30,9 Mio. (2014: EUR 30,7 Mio.) aktiviert. Im Jahr 2015 stiegen die bilanziell ausgewiesenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen damit um 4,5% auf EUR 110,9 Mio. (2014: EUR 106,1 Mio.).

Test-Prüfstände

Zur Reduzierung von Entwicklungskosten, zur Erhöhung der Entwicklungsgeschwindigkeit und zur weiteren Verbesserung der Produktqualität optimierte das Nordex-Engineering im Berichtszeitraum seine Systemprüfstände am Testzentrum in Rostock (Technikum). Mit den aktuell 15 – teils selbst entwickelten – Prüfständen werden einzelne Komponenten, wie etwa das Azimutsystem, das Pitchsystem oder das Rotorblatt, zusammen mit ihren verbundenen Systemen in unterschiedlichen mechanischen und klimatischen Zuständen getestet. So können in kurzer Zeit Belastungen simuliert werden, die im Feld erst im Verlauf mehrerer Jahre eintreten würden. Schwerpunkt der Aktivitäten im Technikum war im Jahr 2015 die weitere Modifizierung der Prüfstände, um Prüfanforderungen noch besser Rechnung tragen zu können. Darüber hinaus wurden verstärkt Belastungs- und Verschleißtests – teilweise auch gemeinsam mit Zulieferern –

an Drehverbindungen durchgeführt, um die Qualität der Großkomponenten Getriebe und Welle zu verbessern. Auch die Testmöglichkeiten für Schleifringe wurden erweitert, wobei die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten u. a. zu einer Patentanmeldung im Bereich Datenübertragung mittels Schleifring führten.

Produktentwicklung

Gemäß der Unternehmensstrategie richten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der systematischen und ganzheitlichen Reduzierung der Stromgestehungskosten unserer Produkte aus. Hauptaugenmerk bei der Entwicklung der Nordex-Turbinen und -Windparks liegt auf der stetigen Senkung der Stromgestehungskosten über den gesamten Lebenszyklus. Darüber hinaus gilt es, die Marktfähigkeit der Produkte in Bezug auf Genehmigungs- und Netzanschlussfähigkeit in den Zielmärkten von Nordex kontinuierlich zu überwachen und sicherzustellen.

Im Zentrum der Produktentwicklung stand im Berichtszeitraum die Fortführung der Entwicklung und Standardisierung der Windkraftanlagen der Generation Delta.

Das Portfolio der Generation-Delta-Turbinen umfasst dezidierte Lösungen für Standorte mit starken (N100/3300), mittleren (N117/3000) und schwachen (N131/3000) Windgeschwindigkeiten sowie eine maßgeschneiderte Lösung für die Wind- und Umgebungsverhältnisse des für Nordex wichtigen deutschen Markts (N131/3300). Letztere wurde in Form einer Testanlage im Berichtszeitraum erstmals errichtet und im brandenburgischen Ort Krampfer/Plattenberg in Betrieb genommen.

Die Anlagen der Generation Delta bieten Nordex-Kunden aufgrund größerer Rotordurchmesser und höherer Nennleistungen um über 30% höhere Jahresenergieerträge im Vergleich zu den Vorgängermodellen und damit eine signifikante Reduzierung der Stromgestehungskosten. Für alle Anlagen der Generation Delta liegt die vollständige Dokumentation und Zertifizierung inklusive der deutschen Typenprüfung vor. Damit wird sichergestellt, dass Kunden und Investoren Baugenehmigungen für elf unterschiedliche Nabenhöhen zwischen 75 m und 164 m sowie drei Klimavarianten beantragen können.

Im Berichtszeitraum wurden die an den ersten errichteten Anlagen des Typs N131/3000 begonnenen Test- und Vermessungsaktivitäten fortgeführt, die auch für die Typenzertifizierung nach der internationalen IEC-Norm erforderlich sind. Die Messergebnisse bestätigen, dass die Anlagen die Erwartungen an einen sehr niedrigen Geräuschpegel, wie prognostiziert, erfüllen bzw. sogar noch leiser betrieben werden können. Dadurch sind die N131/3000 und die N131/3300 besonders gut für entsprechende Standorte im Binnenland geeignet. Es kann in vielen Fällen unter Einhaltung der Schallanforderungen auf leistungsreduzierte Betriebsarten verzichtet werden.

Weiterhin arbeitet die Produktentwicklung intensiv an der Begleitung der Serieneinführung der N131/3000 und der N131/3300 als Teil einer vereinheitlichten Produktplattform.

Die Weiterentwicklung der Turbinen der Generation Gamma, darunter insbesondere des meistverkauften Anlagentyps N117/2400 für Schwachwindstandorte (IEC 3a), fokussierte sich auch 2015 auf Maßnahmen zur weiteren Senkung der Produktkosten durch den Ausbau des Lieferantenpools für Hauptkomponenten sowie die weitere Optimierung von Maschinenhaus und verschiedenen Turmtypen.

Aufgrund der durchdachten Plattformstrategie im Produktportfolio können weitere Entwicklungen bei Turbinen der Generation Delta auch auf die Generation Gamma übertragen werden. So fanden im Berichtszeitraum z. B. Verbesserungen der Steuerung und Regelung bzw. der Betriebsführung und Überwachung von Windenergieanlagen und Windparks statt.

Auch die Weiterentwicklung zur Optimierung des Nordex-Anti-Icing-Systems (AIS) wurde 2015 fortgesetzt. Die Übertragung des Systems auf die Rotorblätter der N131 ist inzwischen weit fortgeschritten. Erste Anlagen wurden planmäßig zum Ende des Berichtszeitraums in Skandinavien errichtet, diese werden im Jahr 2016 überprüft und vermessen.

Darüber hinaus wurden Projekte zur Erfüllung aktueller Netzanschlussanforderungen in bestehenden Zielmärkten, zur Erfüllung der technischen Konformität in neuen Märkten sowie die erforderliche Weiterentwicklung der elektrischen Systeme erfolgreich fortgeführt.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätspolitik von Nordex ist im Jahr 2014 insbesondere im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE = Health, Safety, Environment) überarbeitet worden und stützt sich seither auf fünf Säulen:

1. Förderung von ausgeprägtem Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertem Denken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
2. Regelmäßige, systematische Qualifikation und Information der Beschäftigten, um ständig wachsenden und wechselnden Anforderungen gerecht zu werden
3. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität als fester Bestandteil des täglichen Handelns
4. Hohe Maßstäbe und ein erweiterter Fokus bei Arbeitsschutz und Umweltstandards
5. Arbeiten in einer klar strukturierten Organisation und mit definierten Prozessen

Einführung
N131/3000,
N131/3300

Um in der globalen Ausrichtung den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und deren Erfüllung sicherzustellen, ist die Nordex-Gruppe nach den Standards für Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) und Arbeitssicherheit (OHSAS 18001) durch den TÜV Rheinland weltweit zertifiziert und hat im Berichtsjahr das – nunmehr zweite – Überwachungsaudit erneut bestanden. Zusätzlich sind die deutschen Standorte in Hamburg und Rostock durch den TÜV Rheinland auch gemäß der Richtlinie ISO 50001 zertifiziert und erfüllen damit den Energiemanagement-Standard.

Im Jahr 2016 wird Nordex sich einer umfassenden Re-Zertifizierung aller vier ISO-Standards durch den TÜV Rheinland unterziehen, um das Zertifikat für das integrierte Managementsystem für drei Jahre zu verlängern.

Wesentliche Basis für das Qualitätsmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Nordex SE ist der Qualitätssteuerungsplan, der alle Qualitätsprüfpunkte systematisiert und transparent darstellt. Der Qualitätssteuerungsplan beginnt bereits im Stadium der Anlagenentwicklung und reicht nachfolgend über die Prototypen-Phase und die Serienfreigabe bis in die Qualitätssicherung des Service hinein. Bereits in den jeweiligen Entwicklungsprojekten

Mitarbeiterzahl um
14,3% gestiegen

werden funktionsübergreifende Pläne bzw. Maßnahmen hinsichtlich der Qualität definiert und anhand festgelegter Arbeitspakete und Meilensteine systematisch abgearbeitet und dokumentiert. Anschließend werden spezielle Qualitätsthemen kontinuierlich und in intensiver Zusammenarbeit innerhalb der Produktion sowie während der Errichtungsphase im Feld begleitet.

Nach der Neuausrichtung des Bereichs Qualitätsmanagement im Jahr 2014 und der Etablierung im Jahr 2015 werden die gesammelten Felderfahrungen der Produkte über die Qualitätsabteilung in die Entwicklung zurückgespiegelt und können so dazu beitragen, die nächsten Generationen von Nordex-Windenergieanlagen weiter zu verbessern.

Nordex und seine Kunden legen sehr großen Wert auf Qualität. Daher ist das Qualitätsmanagement fester Bestandteil des Vertriebsprozesses. So ist gewährleistet, dass neben den internen Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten auch Rückmeldungen von Kunden zeitnah berücksichtigt werden können, um den Marktanforderungen in vollem Umfang zu entsprechen.

Im betrieblichen Vorschlagswesen reichten die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe im vergangenen Jahr 159 (2014: 290) Verbesserungsvorschläge ein. Die im Berichtsjahr umgesetzten Vorschläge wurden mit einem Nutzen von EUR 0,18 Mio. (2014: EUR 0,42 Mio.) bewertet. Die Zahl der eingereichten Verbesserungsideen im Vorschlagswesen ist im Jahr 2015 gesunken. Vor diesem Hintergrund wird das Ideen-Management einer konzeptionellen Prüfung unterzogen, um das Themenfeld nach erfolgreichem Abschluss von Pilotprojekten neu aufzustellen. Nordex ist davon überzeugt, dass seine Mitarbeiter über zentrales Wissen verfügen und einen erheblichen Wertbeitrag zur nachhaltigen Stärkung der Gruppe leisten können.

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstamm der Nordex-Gruppe wuchs im abgelaufenen Jahr – unterproportional zum Umsatzwachstum (40,0%) – stichtagbezogen um 14,3% auf 3.336 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 2.919 Mitarbeiter) an.

Von den 3.336 Mitarbeitern werden 1.864 als Angestellte (31. Dezember 2014: 1.614 Angestellte) und 1.472 als gewerbliche Mitarbeiter geführt (31. Dezember 2014: 1.305 gewerbliche Mitarbeiter).

Der Aufbau in absoluten Zahlen vollzog sich vor allem in den Bereichen Service (227 Mitarbeiter), Produktion Maschinenhaus (69 Mitarbeiter) und Engineering (52 Mitarbeiter). Bei den Märkten verzeichneten Deutschland (251 Mitarbeiter), die Türkei (39 Mitarbeiter), Frankreich (30 Mitarbeiter) und Finnland (25 Mitarbeiter) die größten Zuwächse, wohingegen in China die Mitarbeiterzahl erneut, und zwar um weitere 21 reduziert wurde.

Nach einer Umverteilung des Geschäftsvolumens entsprechenden neuen organisatorischen Zuschnitt der Regionen – Pakistan wurde ebenso wie Südafrika der Region EMEA zugeordnet – kam es zu einer minimalen Verschiebung bei der Mitarbeiterverteilung zugunsten der Region EMEA. Zum Jahresende waren rund 94% der Beschäftigten von Nordex in Europa, Südafrika und Pakistan tätig (31. Dezember 2014: 93%), in Amerika waren es gut 4% (31. Dezember 2014: 4%) und in Asien 2% (31. Dezember 2014: 3%).

Im Berichtsjahr verringerte sich der Anteil von Frauen in der Nordex-Gruppe geringfügig um 0,2 Prozentpunkte auf 17,3% (31. Dezember 2014: 17,5%). Der Anteil von Frauen in den zwei oberen Führungsebenen stieg demgegenüber um drei Prozentpunkte auf 10,8% an (31. Dezember 2014: 7,8%).

Die Anzahl der Auszubildenden in Deutschland betrug zum Jahresende 41 und lag damit nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2014: 43).

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe lag – im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger – bei 37,4 Jahren (31. Dezember 2014: 38 Jahre), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sank infolge der Neueinstellungen leicht auf 4,4 Jahre (31. Dezember 2014: 4,5 Jahre).

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2015 %	31.12.2014 %
Service	35	32
Produktion und Einkauf Blatt	13	16
Produktion und Einkauf Maschinenhaus und Turm	16	16
Engineering	14	15
Administration	12	12
Projektmanagement	6	5
Vertrieb	4	4

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	31.12.2015 %	31.12.2014 %
Weniger als 1 Jahr	20	18
Über 1 Jahr bis 3 Jahre	27	24
Über 3 Jahre bis 5 Jahre	13	16
Über 5 Jahre bis 10 Jahre	29	30
Über 10 Jahre	11	12

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Bewerbungen bei rund 17.500 und damit um 25% über dem Vorjahreswert (2014: rund 14.000). Laut „trendence Absolventenbarometer 2015“ zählt Nordex bei den Absolventen im Bereich Ingenieurwissenschaften weiterhin zu den beliebten Arbeitgebern Deutschlands, verschlechterte sich bei der jüngsten Umfrage jedoch um acht Plätze auf Rang 90 (2014: Platz 82).

Vergütungssystem

Die Mitarbeiter in Deutschland erhalten ein Jahresgehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. Es sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Mehrarbeit über Freizeit ausgeglichen werden kann. Darüber hinaus erhalten bestimmte Nordex-Mitarbeiter einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor definierte Unternehmensziele beim EBIT erreicht wurden. Dies ist ebenfalls in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt.

Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Seit dem Jahr 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblichen und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiteren Stufen für Fachspezialisten und Führungskräfte besteht. Damit will Nordex einerseits die Transparenz des Entgeltsystems und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird, und gewährt an einzelnen Standorten Fahrtkostenzuschüsse für öffentliche und damit umweltschonende Verkehrsmittel.

Bewerberzahl
um 25% erhöht

Weltweites BIP stieg
um 3,1%

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile auf. Die summierten Bezüge des Vorstands beliefen sich im Berichtsjahr nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB auf EUR 3,38 Mio. (2014: EUR 2,82 Mio.). Die individualisierte Vergütung des Vorstands, die Bemessungsgrundlage sowie die Darstellung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sind detailliert im Anhang dargestellt. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Prämien für die D&O-Versicherung (Directors- and Officers-Haftpflichtversicherung), soweit diese den für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigen, von Nordex übernommen. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben in der Regel eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen. Gemäß der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit entstehenden Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 (2014: EUR 25.000).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Für die Mitgliedschaft in einem vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine zusätzlich feste Vergütung in Höhe von EUR 3.000 (2014: EUR 0) für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Ausschuss. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat bzw. einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der ihnen für die jeweilige Mitgliedschaft zustehenden Vergütung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung trübte sich 2015 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) leicht ein. Das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,1% nach einem Plus von 3,4% im Jahr 2014. Ausschlaggebend war dabei ein langsames Wachstum der Entwicklungs- und Schwellenländer, das mit einer Rate von 4,0% (2014: 4,6%) allerdings das Wachstum der Industrieländer in Höhe von 1,9% (2014: 1,8%) noch immer um das Doppelte übertraf.

Die USA (2,5%) und Deutschland (1,5%) setzten ihre positive wirtschaftliche Entwicklung aus den Vorjahren in ähnlicher Geschwindigkeit fort, in Großbritannien (2,2%) und Kanada (1,2%) ließ die Dynamik dagegen nach. So wie die Eurozone insgesamt (1,5% nach 0,9% im Jahr 2014) entwickelten sich Frankreich (1,1%), Italien (0,8%) und Spanien (3,2%) signifikant positiver als 2014. Das Wachstum in China, der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft, blieb mit 6,9% hinter dem Vorjahreswert von 7,3% zurück, während Indien das Wachstumstempo bei 7,3% konstant hielt. In Lateinamerika (-0,3%) entwickelten sich die beiden größten Volkswirtschaften unterschiedlich: Während Brasilien mit -3,8% in die Rezession abrutschte, behielt Mexiko mit 2,5% einen stabilen Wachstumspfad bei.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise verlief 2015 in den Industrieländern stark gebremst und ließ gegenüber dem Vorjahr deutlich um 0,9 Prozentpunkte auf 0,3% nach. In den Entwicklungs- und Schwellenländern stieg die Inflation leicht auf 5,6% (2014: 5,1%). Die im Jahr 2015 gesunkenen Preise für Rohöl und weitere Rohstoffe trugen insbesondere in den Industrienationen zur rückläufigen Inflationsentwicklung bei. Auf anderen Märkten sorgten vor allem Währungsverschiebungen für eine gegenläufige Entwicklung, so insbesondere in Russland (15,9% nach 8,1% im Jahr 2014).

Vor dem Hintergrund dieser allgemein gedämpften Wirtschaftsentwicklung und niedriger Inflationsraten setzten die wichtigsten Zentralbanken ihre Niedrigzinspolitik 2015 fort, auch wenn es in den USA zur ersten Leitzinserhöhung seit mehr als sieben Jahren kam. Die US-Notenbank Fed erhöhte die Leitzinsen im Dezember 2015 um 0,25 Prozentpunkte auf die Spanne von 0,25% bis 0,5%. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Hauptrefinanzierungssatz im vergangenen Jahr dagegen bei 0,05% und senkte die seit 2014 bereits negative Einlagefazilität, also den Zins, zu dem Geschäftsbanken bei der Notenbank Geld anlegen können, im Dezember 2015 weiter auf -0,3%. Zudem startete die EZB im März 2015 ein Anleihekaufprogramm im Volumen von monatlich EUR 60 Mrd., das zunächst bis September 2016 laufen sollte, doch bereits im Dezember 2015 bis mindestens zum März 2017 verlängert wurde. Ziel der EZB ist es dabei, die Inflation in der Eurozone in Richtung 2% zu bewegen.

Die Nordex SE schließt einen Großteil ihrer Verträge auf Euro-Basis ab. Darüber hinaus waren der US-Dollar (USD) sowie punktuell der südafrikanische Rand (ZAR) im Berichtszeitraum bei der Projektabwicklung von Bedeutung.

Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar im Berichtsjahr erneut an Wert eingebüßt und fiel um knapp 10% von USD 1,21 je Euro am 31. Dezember 2014 auf USD 1,09 je Euro zum 31. Dezember 2015. Spielte dabei insbesondere im Frühjahr die Unsicherheit in Bezug auf einen möglichen Euro-Austritt Griechenlands eine Rolle, wurde der Euro im weiteren Jahresverlauf speziell durch die sich abzeichnende Zinswende in den USA belastet.

Der südafrikanische Rand verlor 2015 gegenüber dem Euro 20,7% an Wert. Am 31. Dezember 2015 wurde er mit ZAR 16,95 je Euro gehandelt gegenüber ZAR 14,04 je Euro zum Jahresende 2014.

Weitere Informationen dazu finden sich im Anhang im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“.

Entwicklung des Euro-Kurses zum USD 2015



Quelle: Deutsche Börse

Entwicklung des Euro-Kurses zum ZAR 2015



Quelle: Deutsche Börse

Euro gegenüber Dollar schwächer

Die für den Bau von Windenergieanlagen wichtigen Rohstoffe Aluminium, Kupfer und Stahl haben sich im Berichtsjahr 2015 verbilligt. Der Aluminiumpreis fiel – in US-Dollar gehandelt – um etwa 19%, der Kupferpreis um etwa 25%, der Stahlpreis (Hot Rolled Coils) um mehr als 40%. Auf Nordex haben diese Rohstoffpreisschwankungen nur geringe Auswirkungen, da die Komponenten zeitnah nach Abschluss eines Auftrags projektspezifisch beschafft werden.

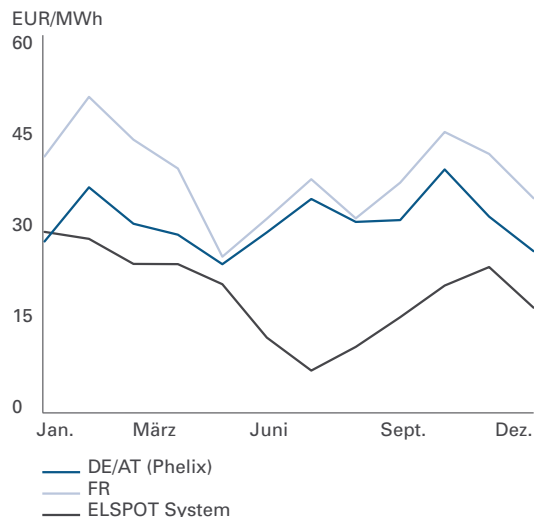
Die Preise der gesamtwirtschaftlich bedeutenden Güter Öl, Gas und Strom, die auch eine Entscheidungsgrundlage für die Planung neuer Kraftwerkskapazitäten darstellen, gaben im Berichtszeitraum in verschiedenem Ausmaß nach. Eine hohe Förderung in den großen ölproduzierenden Staaten inklusive der Schieferöl-Förderung in den USA und Kanada ließ im Zusammenspiel mit der schwachen weltwirtschaftlichen Dynamik die Rohölpreise im Jahresverlauf deutlich fallen. So verzeichnete die in Europa wichtige Sorte Brent am Jahresende 2015 einen Preisrückgang um etwa 35% auf USD 37,60/Barrel (Ende 2014: USD 57,56/Barrel).

Der US-Gaspreis, gemessen am Handelspunkt Henry Hub, gab ebenfalls stark nach. Am Jahresende 2015 lag der Spotpreis dort bei USD 2,28/MMBTU (BTU = British thermal unit – die angloamerikanische Maßeinheit für Wärmeenergie) und damit um etwa 27% niedriger als ein Jahr zuvor (Ende 2014: USD 3,14/MMBTU). In Europa waren die Gaspreise ebenfalls rückläufig. Der deutsche Grenzübergangspreis für Erdgas sank nach Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) im Zeitraum Januar bis Dezember 2015 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 25% von EUR 6.519,51/TJ (Terajoule) auf EUR 4.892,25/TJ.

Strom-Großhandelspreise rückläufig

Die Großhandelspreise für Strom in Europa waren im Jahresverlauf 2015 in unterschiedlichem Maße rückläufig. Der EPEX-Spot-Preis für Grundlaststrom in Deutschland und in Österreich (Day-ahead-Auktion) lag im Monatsmittel im Dezember 2015 mit EUR 27,28/MWh um etwa 5% unter dem Preis im Januar 2015. Für Frankreich lag der Preis für Grundlaststrom im Monatsmittel im Dezember 2015 bei EUR 35,13/MWh und damit um 15% unter dem Januar-Wert. Noch deutlicher, nämlich um nahezu 40%, fiel der für die skandinavischen Märkte maßgebliche ELSPOT-System-Preis, der im Dezember 2015 durchschnittlich bei etwa EUR 19/MWh notierte. Mit umgerechnet etwa EUR 45/MWh bewegten sich die an der APX Power Spot Exchange gehandelten britischen Großhandelsmarktpreise am Ende des Berichtsjahres unter dem Niveau des Jahresendes 2014.

Strompreisentwicklung in Europa 2015



Quellen: EEX; EPEX Spot; ELSPOT

Die Preise für EU-Emissionszertifikate (EUA = European Union Allowances), die jeweils zur Emission einer Tonne CO₂ berechtigen, an der EEX verteuerten sich im Jahresverlauf relativ kontinuierlich, und zwar ausgehend von der ersten Januar-Auktion für Deutschland mit einem Preis von EUR 6,71/EUA bis zur letzten Dezember-Auktion mit einem Preis von EUR 7,98/EUA. Dies entspricht einem Preisanstieg innerhalb des Jahres um etwa 19%.

Preisentwicklung CO₂-Emissionsrechte (EUA) 2015



Quelle: EEX

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Neuinstallationen von Windenergieanlagen haben im Jahr 2015 nach Angaben des GWEC (Global Wind Energy Council) erneut stark angezogen. Mit weltweit neuen Erzeugungskapazitäten in Höhe von 63 GW erzielte die Industrie abermals eine neue Höchstmarke. Damit wurde der Vorjahreswert (2014: 51,7 GW) um knapp 22% übertroffen.

Dabei waren Onshore-Anlagen weiterhin die dominierende Technologie, auf die Installationen in Höhe von knapp 95% bzw. rund 59,6 GW entfielen.

Insgesamt weist GWEC weltweite Installationen in Höhe von kumuliert nunmehr 432 GW aus und damit eine um 17% höhere Basis als im Vorjahr (2014: 370 GW). Von der Gesamtkapazität entfallen mit rund 180 GW knapp 42% auf die Region Asien-Pazifik, 35% bzw. 151 GW auf EMEA und 23% bzw. 101 GW auf Windmärkte in Nord-, Mittel- und Südamerika.

Der größte Markt für Windenergieanlagen war wie bereits in den Vorjahren China. Hier wurden nach dem eher verhaltenen Vorjahr (2014: 23,4 GW) im abgelaufenen Jahr mit 30,5 GW rund 30% mehr Kapazität installiert. Weiterer Volumenmarkt in der Region war Indien mit 2,6 GW (2014: 2,3 GW).

In der Region Amerika waren die USA wieder der stärkste Markt. Auf Basis der im Jahr 2013 verlängerten Förderprogramme in den USA (Production Tax Credit (PTC) und Investment Tax Credit (ITC)) erholte sich der Markt auch im Berichtsjahr weiterhin deutlich. Das Installationsvolumen legte von 4,8 GW (2014) auf 8,6 GW zu. Zudem waren nach Angaben des amerikanischen Windenergieverbandes AWEA (American Wind Energy Association) zum Jahresende 2015 weitere 9,4 GW im Bau.

Nach dem Installationsrekord des Vorjahres (2014: 1,9 GW) meldete Kanada um gut 21% rückläufige Neuerrichtungen in Höhe von 1,5 GW. Als weitere Volumenmärkte behaupteten sich Brasilien (2,8 GW) und Mexiko (0,7 GW). Insgesamt wurden in der Region Amerika 14,5 GW installiert und damit fast ein Drittel mehr als im Vorjahr (2014: 11 GW).

In der Nordex-Kernregion Europa wurden im Berichtszeitraum Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von 13,8 GW neu installiert (2014: 12,8 GW).

Mit einem Anteil von rund 78% (2014: 88%) war das Onshore-Segment weiterhin die dominierende Technologie in Europa, auf die eine Gesamtleistung von 10,8 GW (2014: 11,3 GW) entfiel. Insgesamt legte der europäische Markt damit um knapp 8% zu. Darüber hinaus wurden in den übrigen Ländern der Region EMEA, insbesondere in Afrika, knapp 0,8 GW (2014: 0,9 GW) errichtet. Wesentlicher Markt war hier Südafrika mit einem Zubau in Höhe von knapp 0,5 GW (2014: 0,6 GW).

Der größte Einzelmarkt innerhalb der Nordex-Kernregion EMEA sowie der drittgrößte Markt bei den Onshore-Neuinstallationen weltweit war Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr (2014: 4.750 MW) reduzierte sich der Ausbau an Land jedoch um 21,5% auf 3.731 MW. Der stärkste Zubau war in den Bundesländern Schleswig-Holstein (888 MW), Nordrhein-Westfalen (422 MW), Niedersachsen (413 MW) und Brandenburg (398 MW) zu verzeichnen. Insgesamt sind in Deutschland an Land nunmehr 25.980 Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von etwa 41,7 GW installiert.

Neben Deutschland entwickelten sich Polen (1.266 MW) und Frankreich als sogenannte Gigawatt-Märkte (1.073 MW). Weitere bedeutende Installationsvolumen hatten UK (975 MW, davon jedoch 566 MW offshore), die Türkei (956 MW) und Schweden (615 MW) zu verzeichnen. Der schwedische Markt war jedoch gegenüber dem Vorjahr um über 41% rückläufig (2014: 1.050 MW).

Während der irische Markt mit 224 MW (2014: 213 MW) nahezu konstant blieb, legten die Märkte Finnland (379 MW; +106% gegenüber 2014), Italien (295 MW; +174% gegenüber 2014) und die Niederlande (586 MW, davon 180 MW offshore; +235% gegenüber 2014) teilweise deutlich zu.

Rückläufig war die Entwicklung in südlichen und östlichen EU-Mitgliedsländern wie Portugal (132 MW; -41% gegenüber 2014) oder Rumänien (23 MW; -94% gegenüber 2014), in Spanien wurden gar keine neuen Anlagen errichtet.

Neue Wind-
Erzeugungskapazitäten von 63 GW

Dank der fortschreitenden technischen Entwicklung und des Ausbaupfads der Windenergie meldete eine Reihe europäischer Länder zu Beginn des laufenden Jahres neue Produktionsrekorde für Windenergie. So wurden beispielsweise im Jahr 2015 12,0% (2014: 8,9%) der deutschen Stromproduktion von Onshore-Windenergieanlagen erzeugt. Die Onshore-Windenergie ist damit die bedeutendste Technologie der erneuerbaren Energien in Deutschland. In Summe tragen die Technologien Wind, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft schon gut ein Drittel zum deutschen Strom-Mix bei. In Italien betrug der Anteil der Windenergie nahezu unverändert 5,4% (2014: 5,6%), in Großbritannien stieg der Anteil leicht auf 11% (2014: 9%). Dänemark hingegen erzeugte bereits 42% (2014: 39%) seines Strombedarfs mit Windenergieanlagen.

Insgesamt sind derzeit in Europa Windkraftkapazitäten in Höhe von knapp 148 GW installiert, die nach Angaben des europäischen Windenergieverbands EWEA (European Wind Energy Association) über 10% des Strombedarfs der EU decken können.

Das Investitionsvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien stieg 2015 nach Analysen des Wirtschaftsinformationsdienstes Bloomberg New Energy Finance (BNEF) das zweite Jahr in Folge an. Mit weltweit USD 329 Mrd. wurden gegenüber dem Vorjahr gut 4% mehr investiert (2014: USD 316 Mrd.). Regional waren es Asien und Nordamerika, die mehr in umweltfreundliche Technologien investierten; technologisch legten alle betrachteten Segmente zu. Auf die Windenergie entfielen USD 107,8 Mrd., was einem Zuwachs von rund 8% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2014: USD 99,5 Mrd.) und gleichbedeutend ist mit einem neuerlichen Rekordwert für die Technologie.

**COP 21 liefert
Impulse für
Klimapolitik**

Die Weltklimakonferenz COP 21 in Paris hat Ende 2015 neue Impulse für die Klimapolitik als Basis für den Ausbau der Erzeugungstechnologien für erneuerbare Energien geliefert. Alle Staaten (195 Länder und die EU mit ihren 28 Mitgliedsstaaten) haben einem globalen Klimavertrag zugestimmt. Die wesentlichen Eckpunkte sind:

- Beschränkung der Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf weit unter 2 Grad Celsius
- Stopp des Temperaturanstiegs möglichst bei 1,5 Grad Celsius

- Ab 2023 alle fünf Jahre Überprüfung und Nachbesserung nationaler Klimaschutzziele
- Vorbereitung zur Vereinbarung gemeinsamer Berichtspflichten und Transparenzregeln
- Klimafonds in Höhe von USD 100 Mrd. jährlich für Schwellen- und Entwicklungsländer zur Verbesserung des Klimaschutzes

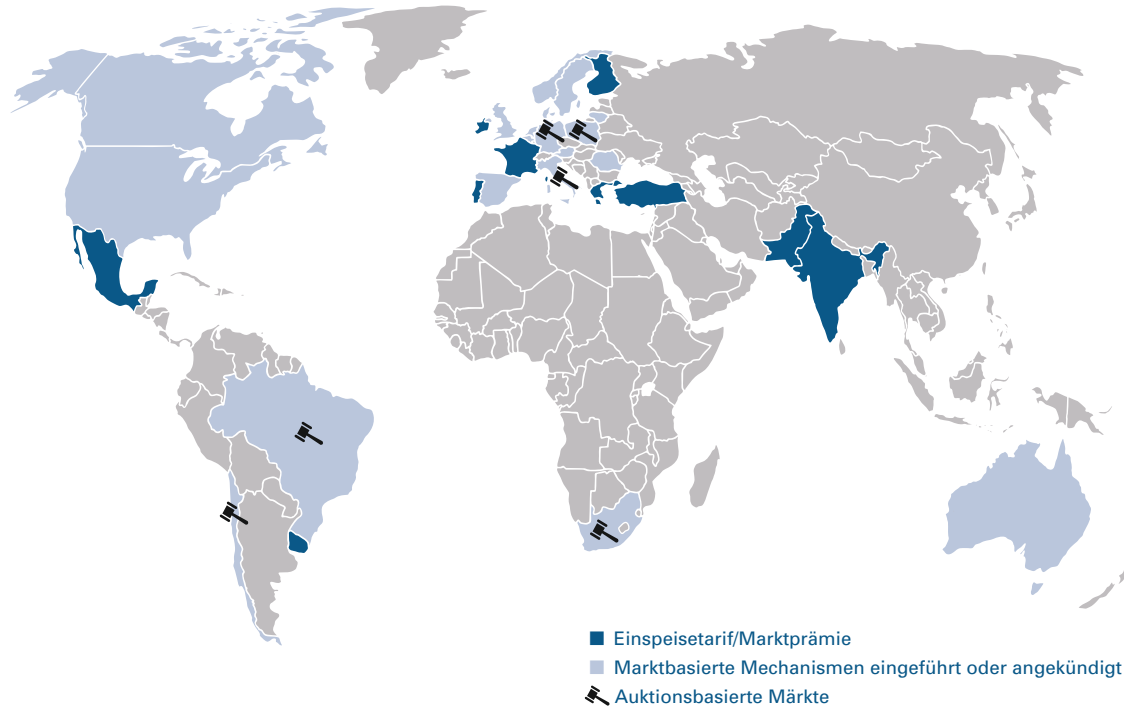
Bis zur forcierten, globalen Umsetzung bilden weiterhin einzelstaatliche Regelungen, Klimaschutzziele und Ausbaupläne die wesentlichen politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien. Hier hat die Onshore-Windenergie als Technologie auf der Schwelle zur Netzparität – also Stromgestehungskosten, die mit denen von fossilen Kraftwerken vergleichbar sind – weiterhin eine sehr gute Ausgangsposition. Diese ist jedoch vor dem Hintergrund der jeweiligen energiewirtschaftlichen, politischen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Absatzregionen als sehr unterschiedlich einzuschätzen.

Im Raum Asien-Pazifik waren China und Indien die beiden wesentlichen Volumenmärkte, die jedoch für westliche Hersteller ohne Produktion bzw. Projektentwicklung vor Ort nach wie vor schwer zu bearbeiten sind. Insbesondere China hatte sein ursprünglich für das Jahr 2015 avisiertes Ausbauziel in Höhe von 100 GW bereits im Jahr 2014 mit einer kumulierten Leistung von 115 GW erreicht. Im Jahr 2015 wurden nun weitere 30,5 GW installiert. Auf dem indischen Subkontinent wurden im gleichen Zeitraum Windenergieanlagen mit einer Kapazität von 2,6 GW (2014: 2,4 GW) errichtet.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Onshore-Marktpotenziale in der Region Asien-Pazifik punktuell in Japan, Südkorea, Thailand, auf den Philippinen und in Pakistan, wo Anreizsysteme für den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern etabliert sind bzw. entsprechende Systeme in der politischen Vorbereitung sind.

In Nordamerika bleiben die USA der wichtigste Markt. Die Verlängerung der Förderprogramme PTC und ITC im Dezember 2015 für einen Zeitraum von fünf Jahren wird für eine verbesserte Marktstabilität sorgen. Die für den Onshore-Markt relevante Förderung ITC beträgt zunächst USD 2,3 ct/kWh, wird dann aber im Zeitraum von 2017 bis 2019 in jeweils 20%-Schritten

 Marktmechanismen in ausgewählten Märkten



Quelle: Bloomberg New Energy Finance

reduziert. Mit diesem langsamen Abschmelzen der Förderung ist eine deutlich verbesserte Planungssicherheit gegeben, sodass das dänische Beratungsunternehmen MAKE Consulting für den Zeitraum 2016 bis 2021 mit einem zusätzlichen Marktpotenzial von 14,5 GW rechnet.

Da in den weiteren Volumenmärkten Amerikas, insbesondere in Kanada (je nach Provinz) und in Brasilien, hohe Anforderungen bezüglich lokaler Wertschöpfung und Fertigung definiert sind, hat sich Nordex im Berichtszeitraum, also noch ohne die Produktionskapazitäten der AWP (siehe dazu Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“), auf lateinamerikanische Potenzialmärkte wie Uruguay oder Chile konzentriert. Diese Staaten haben Ausschreibungsverfahren (Tender in Uruguay) für regenerative Erzeugungskapazitäten durchgeführt bzw. neue Ausbauziele (Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Chile) veröffentlicht.

Die 28 Staaten der Europäischen Union verfolgen gemäß der entsprechenden EU-Direktive das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien im Energiemix (Strom, Heizen, Verkehr) bis zum Jahr 2030 auf mindestens 27% zu erhöhen. Die EU verpflichtet sich zudem, bis zum Jahr 2030 ihre CO₂-Emissionen um mindestens 40% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren, und hat dies in ihrem Schriftwerk „Rahmen für die Klima- und Energiepolitik im Zeitraum 2020–2030“ niedergeschrieben. Die Kommission hat darin ergänzend unterstrichen, dass nationale Fördersysteme – insbesondere für reifere Technologien wie etwa Onshore-Windenergie – stärker marktorientiert ausgestaltet werden sollten.

Die Ziele der einzelnen europäischen Länder sind – entsprechend ihrer jeweiligen energiewirtschaftlichen Struktur und der bestehenden Erzeugungskapazitäten – unterschiedlich ausgeprägt. Die EU sieht bis zum Jahr 2017 die Einführung von stärker marktorientierten Anreizsystemen – etwa Auktionsverfahren wie in Italien und den Niederlanden – vor. Ein solches Verfahren ist

Stärker marktorientierte Anreizsysteme

auch für den deutschen Markt derzeit im Gesetzgebungsprozess. Im Jahr 2017 sollen neue Erzeugungskapazitäten über drei Auktionen pro Jahr, ab dem Jahr 2018 dann in jeweils vier Auktionen, vergeben werden, um den weiteren Ausbau der erneuerbaren Erzeugungstechnologien sicherzustellen. Für Projekte, die im laufenden Jahr 2016 die Baugenehmigung erhalten, gilt indes auch im Folgejahr die Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Des Weiteren wurden in Großbritannien, Frankreich, Polen und Irland Gesetzgebungsverfahren gestartet, um mittelfristig den Zielvorstellungen der Europäischen Union stärker Rechnung zu tragen.

Der Handel mit EU-Emissionszertifikaten ist ein weiteres wichtiges preissetzendes Instrument. Die Preise für Zertifikate haben sich nach dem sogenannten Backloading, einer Reduzierung der zur Verfügung stehenden Emissionsrechte, im Jahr 2014 zunächst wieder etwas stabilisiert und notierten im Berichtsjahr zeitweise über der Marke von EUR 8,00/EUA. Die 900 Millionen Zertifikate, die 2014 zurückbehalten wurden, werden erst im Jahr 2019/2020 wieder zur Versteigerung verfügbar sein.

Im Markt Südafrika, den Nordex im Berichtszeitraum weiterhin der Vertriebsregion EMEA zuordnete, ist die vierte Ausschreibungsrunde (676 MW) zur Vergabe von Erzeugungskapazitäten für erneuerbare Energien durchgeführt worden. Während sich Nordex hierbei nicht als Lieferant qualifizieren konnte, gelang dies jedoch der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“), und zwar mit nennenswertem Volumen. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Stromgestehungskosten ist die Windenergie in Südafrika weiterhin die dominierende Technologie. Nordex ist hier nach seinem erfolgreichen Markteintritt und nach der Installation von über 100 Turbinen mit einer kumulierten Gesamtleistung von mehr als 250 MW gut positioniert und erwartet insbesondere im Zusammenschluss mit der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) weitere Auftragseingänge.

Vierte Ausschreibungsrunde in Südafrika

Entwicklung des Marktes für Windenergie 2015 (On- und Offshore)

Region/Land	Neu installierte Leistung MW 2015	Neu installierte Leistung MW 2014	Veränderung %
Asien-Pazifik	33.986	26.728	27,2
EMEA	14.558	13.754	5,8
Amerika	14.469	10.996	31,6
Gesamt	63.013	51.746	21,8
China	30.500	23.351	30,6
USA	8.598	4.850	77,3
Deutschland	6.013	5.279	13,9
Frankreich	1.073	1.042	3,0
Großbritannien	975	1.736	-43,8
Südafrika	483	570	-15,3

Quelle: GWEC, EWEA Februar 2016

Top 5 neu installierte Leistung 2015 (On- und Offshore)

Land	Weltmarktanteil %
China	48
USA	10
Deutschland	9
Brasilien	5
Indien	4

Quelle: GWEC, Februar 2016

Top 5 kumulierte Leistung 2015 (On- und Offshore)

Land	Weltmarktanteil %
China	34
USA	14
Deutschland	10
Brasilien	6
Spanien	5

Quelle: GWEC, Februar 2016

Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe

Auftragseingang

Der Auftragseingang im Turbinengeschäft lag 2015 mit EUR 2.470,9 Mio. um 40,9% über dem im Vorjahr verzeichneten bisherigen Allzeithoch von EUR 1.753,9 Mio. Die auftragsstärksten Quartale waren im Berichtsjahr das erste Quartal mit EUR 644,1 Mio. und das zweite Quartal, das mit EUR 709,4 Mio. zugleich das auftragsstärkste Quartal der Unternehmensgeschichte war. In diesem Quartal erhielt Nordex mit dem Turkey-Projekt „Pampa“ einen der umsatzstärksten Aufträge der Unternehmensgeschichte. Nordex wird den 141,6 MW großen Windpark schlüsselfertig für den staatlichen uruguayischen Versorger UTE errichten.

Das Hauptabsatzprodukt mit einem Anteil von 39% aller verkauften Anlagen war die N117/2400 für Schwachwindgebiete. Die effiziente IEC-3-Anlage war insbesondere in Deutschland mit 186 verkauften Anlagen (2014: 164 Anlagen) erfolgreich, darüber hinaus aber auch in Finnland, Frankreich, den Niederlanden, in Polen, der Türkei und in Uruguay. Eine fortgesetzt erfolgreiche Hochlaufphase verzeichnete Nordex bei den Turbinen der Generation Delta, auf die im Berichtsjahr ein Anteil von knapp 24% bzw. 189 Anlagen entfiel (2014: 19% bzw. 125 Anlagen). Mit der neuen Anlagengeneration wurden Projekte in Deutschland, Finnland, Frankreich, Südafrika und in der Türkei geplant und als fester Auftragseingang verbucht.

Regional hatte das Geschäft in der Region EMEA mit 90% (2014: 89%) bzw. EUR 2.215,6 Mio. (2014: EUR 1.557,6 Mio.) den größten Anteil am Auftragseingang und legte gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 42% zu. Das Geschäft in Europa und Afrika (EMEA) umfasst seit dem Berichtszeitraum erstmals auch den Markt Pakistan. Wichtigste Märkte im Auftragseingang waren Deutschland, die Türkei, Frankreich und Großbritannien.

Die fokussierte Vertriebsstrategie und die überlegene Schwachwindanlage für Binnenlandstandorte haben zu einer erneuten Steigerung des Neugeschäfts im Heimatmarkt Deutschland geführt. Der Auftragseingang in Höhe von EUR 915,5 Mio. bedeutet gegenüber dem Vorjahr (2014: EUR 614,1 Mio.) einen Anstieg von über 49%.

Der Auftragseingang in Südeuropa wurde getragen vom wieder erstarkten französischen Markt. Gestützt auf die eigene Projektentwicklung sowie erste Vertriebsfolge mit neueren Anlagentypen, legte der Auftragseingang dort um gut 6% zu.

In Nordeuropa zog das Neugeschäft in Irland und Großbritannien an. In beiden Märkten erzielte Nordex bei den Auftragseingängen zweistellige Wachstumsraten. In Großbritannien stieg das Volumen um 67% an und in Irland um 16%. Darüber hinaus wurde auch in Finnland wieder signifikantes Neugeschäft im Volumen von deutlich über EUR 100 Mio. erzielt.

Im Bereich der osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten, in dem die Märkte Rumänien und Polen als Fokusbereiche definiert sind, hat sich der polnische Markt leicht erholt. Während in Rumänien keine Neuverträge unterzeichnet wurden, stieg das Volumen in Polen um knapp 30%.

Die Region Türkei & Mittlerer Osten – bestehend im Wesentlichen aus den Fokusbereichen Türkei und Pakistan (zuvor Region Asien) – trug insbesondere dank des starken türkischen Marktes (Zuwachs um 56% gegenüber 2014) zu 19% zum Auftragseingang der Gruppe bei.

Während in den übrigen asiatischen Märkten keine Vertriebsfolge zu verzeichnen waren, legte der Auftragseingang in der Region Amerika um gut 40% auf EUR 255,3 Mio. zu.

Auftragseingang Turbinen in den zentralen Märkten nach Regionen

	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.
Europa/Afrika (EMEA)¹	2.215,6	1.557,6
davon Deutschland	915,5	614,1
davon Türkei	345,6	221,3
davon Großbritannien	204,1	122,4
davon Frankreich	195,7	184,7
davon Finnland	149,9	163,1
davon Pakistan	128,2	0
Amerika	255,3	182,1
Asien	0	14,2
Gesamt	2.470,9	1.753,9

¹Seit 2015 inklusive Pakistan (zuvor im Segment Asien)

Auftragseingang um über 40% gestiegen

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz im Anlagen-geschäft (Book-to-Bill-Quotient; ohne Auftragseingänge und Umsätze des Servicegeschäfts) lag mit 1,11 (2014: 1,13) auf dem Vorjahresniveau und bleibt damit weiterhin ein Indikator für den erfolgreichen Marktauftritt der Nordex-Gruppe wie auch für weiteres Wachstum.

Auftragsbestand bei
EUR 1.668,0 Mio.

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Bestand an festen Aufträgen bei EUR 1.668,0 Mio. und damit um 14% über dem Wert des Vorjahres (2014: EUR 1.461,6 Mio.). Der Auftragsbestand entfiel zu 91% auf die Region EMEA inklusive Pakistan und zu 9% auf die Region Amerika. Für die kommenden Jahre strebt Nordex im Rahmen seiner Strategie sowie im Verbund mit den Geschäftsaktivitäten der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) eine weitere Diversifizierung zwischen bestehenden Fokusbörsen und neuen Wachstumsmärkten an.

Weitere bedingte Aufträge – gewichtet mit projektspezifischen Auftragswahrscheinlichkeiten – im Volumen von EUR 597,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 755 Mio.) hatte sich Nordex zum Bilanzstichtag gesichert. Der Rückgang ist in der überproportional hohen Umwandlung von bedingtem in festen Auftragseingang im Laufe des Berichtsjahres begründet. Gegenüber dem Wert zum Ende des dritten Quartals 2015 (30. September 2015: EUR 562,1 Mio.) ist jedoch ein unterjähriger Anstieg um gut 6% zu verzeichnen. Beim bedingten Auftragsbestand handelt es sich um Lieferverträge oder entsprechende Rahmenvereinbarungen, bei denen noch nicht sämtliche Kriterien (z. B. Netzanschlussvertrag, Baugenehmigung, Anzahlung) erfüllt sind, um Produktion und Errichtung unmittelbar zu starten.

Insgesamt wies das Nordex-Auftragsbuch gegenüber dem Vorjahresresultat mit EUR 2.265 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 2.216 Mio.) ein um gut 2% erhöhtes Volumen aus. Damit ist für Nordex weiterhin eine hohe Planungssicherheit für die mittelfristige Entwicklung gegeben, zumal im kommenden Berichtsjahr die Projektpipeline der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) dazukommen wird.

Der Auftragsbestand im Servicegeschäft belief sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 997,0 Mio. und lag damit um gut 29% über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: EUR 771,3 Mio.). Dabei handelt es sich um Verträge für Anlagen, die sich zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses, also am 31. Dezember 2015, im aktiven Service befanden. Verträge, die danach in Kraft treten, sind in diesem Leistungsindikator noch nicht enthalten. Wesentliche Treiber waren hier das Anlagenneugeschäft sowie die fokussierte Marktbearbeitung im Servicegeschäft mit der entsprechenden Erneuerungsrate von auslaufenden Serviceverträgen. Im Berichtsjahr verlängerte die Serviceorganisation 93% aller auslaufenden Verträge und steigerte die Kennzahl damit erneut um 3 Prozentpunkte (2014: 90%).

Auch die Anlagenverfügbarkeit der vom Nordex-Service betreuten Turbinen war weiterhin sehr hoch. Sie lag im Jahr 2015 bei 97,4% (2014: 97,9%), d. h., es waren weiterhin nur geringe ungeplante Ausfallzeiten der betreuten Anlagen zu verzeichnen. Der leichte Rückgang in der Verfügbarkeit ist auf vermehrte sicherheitsbedingte Inspektionen zurückzuführen, die außerplanmäßig erfolgt sind.

Die Erfolge der Serviceorganisation spiegelten sich auch in den jüngsten unabhängigen Serviceumfragen wider. So schnitt Nordex trotz des starken Wachstums der Serviceorganisation und des damit einhergehenden erhöhten Anlagenbestands in Deutschland in einer entsprechenden Studie des Bundesverbands WindEnergie (BWE) erneut mit der Note 2,8 ab.

Produktion

Bei der Produktionsleistung legte die Nordex-Gruppe im Berichtszeitraum insbesondere bei der Turbinenproduktion deutlich zu. Diese erreichte mit 1.899,3 MW Leistung einen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte und übertraf damit den letztjährigen Rekordwert (2014: 1.417 MW) noch einmal um 34%. Dies ist gleichbedeutend mit einem Output von 744 Anlagen, darunter 610 Anlagen der 2-MW-Klasse und 134 Anlagen der 3-MW-Klasse.

Die Rotorblattproduktion belief sich auf 366 Blätter und lag damit um gut 29% unter dem Wert des Vorjahres (2014: 519 Blätter). Der Rückgang resultiert aus den Um- und Ausbaumaßnahmen am Rostocker Blattzentrum sowie dem Produktionshochlauf des Blatttyps NR 65.5, der in der Schwachwindanlage N131/3000 bzw. N131/3300 zum Einsatz kommt. Im Rostocker Werk sollen im Rahmen der Blattstrategie künftig verstärkt die komplexen Blatttypen wie das NR 65.5 sowie mit dem Anti-Icing-System ausgerüstete Blätter produziert werden. Da die Aus- und Umbaumaßnahmen vollständig abgeschlossen sind, erwartet Nordex eine Steigerung der Produktionsmengen.

Output		
	2015 MW	2014 MW
Turbinenproduktion	1.899	1.417
	Anzahl	Anzahl
Rotorblattproduktion	366	519

Installationen

Die Kapazität der im Geschäftsjahr 2015 von Nordex installierten Turbinen stieg um knapp 14% auf den neuen Rekordwert von 1.697,0 MW (2014: 1.488,7 MW).

Diese Entwicklung wurde insbesondere von der Region EMEA getragen, die innerhalb der Segmentberichterstattung auch die Märkte Südafrika und Pakistan umfasst. Auf die Windmärkte der Region EMEA entfielen rund 89% (2014: 86,1%) bzw. 1.504,7 MW (2014: 1.281,6 MW), auf die Region Amerika gut 11% (2014: 10,6%) bzw. 192,3 MW (2014: 157,6 MW) der Installationen. In der Region Asien wurden keine Turbinen installiert. Im Vorjahr waren noch 3,3% bzw. 49,5 MW in China errichtet worden.

Insgesamt wurde mit der Installation von 657 Windenergieanlagen in 14 Ländern (2014: 18 Länder) eine neue Bestmarke erreicht. Dies entspricht einer Steigerung um knapp 9% gegenüber dem Vorjahr, als 603 Turbinen installiert worden waren. Bei den Neuanlagen dominierten die Anlagen der Gamma-Generation, auf die ein Anteil von über 78% entfiel – der Verkaufsschlager war dabei erneut die N117/2400 (45%). Die Errichtungszahl von Anlagen der Generation Delta hat sich mit 144 Turbinen (2014: 50 Turbinen) nahezu verdreifacht; darin spiegelt sich die nochmals gesteigerte Resonanz bei den Kunden. Die durch-

schnittliche Kapazität pro installierter Anlage legte gegenüber dem Vorjahr leicht zu und betrug 2,58 MW (2014: 2,47 MW).

Größter Einzelmarkt in der Kernregion EMEA mit einer installierten Leistung von 437,2 MW (2014: 412,5 MW) war Deutschland. Maßgeblichen Anteil am Erfolg im Heimatmarkt hatte die Binnenlandanlage N117/2400, auf die allein 141 Einheiten bzw. 338,4 MW entfielen. Jeweils mehr als 100 MW wurden zudem in der Türkei (278,2 MW), in Frankreich (154,8 MW), Finnland (152,4 MW), den USA (137,5 MW) und Großbritannien (131,0 MW) installiert. Einen Anstieg des Installationsvolumens verbuchte Nordex zudem in seinen Fokuspunkten Niederlande (+275%), Italien (+65%) und Polen (+41%). Zudem hat Nordex mit insgesamt 27 Anlagen (69,6 MW) erstmals zwei Projekte in Litauen an das Netz gebracht. Rückläufig war das Installationsniveau in Pakistan (-72,5%), Uruguay (-18,5%), Irland (-46,9%) und Südafrika (-13,3%). Anders als im Berichtsjahr 2014 waren im abgelaufenen Jahr keine Installationen in den Windmärkten Belgien, China, Griechenland, Rumänien und Schweden zu verzeichnen.

Installierte Kapazität auf Rekordniveau

Den Installationsstatistiken der internationalen Verbände GWEC (Global Wind Energy Council) und EWEA (European Wind Energy Association) zufolge behauptete Nordex in einer Reihe von Märkten seine Marktstellung bzw. baute diese sogar aus. Im Onshore-Markt der Region EMEA (12,9%; plus 3,4 Prozentpunkte), aber auch in einer Reihe von Fokuspunkten erzielte Nordex teils annähernd, teils deutlich zweistellige Marktanteile.

In elf von 14 Ländern, in denen Nordex im abgelaufenen Jahr Anlagen installiert hat, erzielte die Gruppe gemäß den Veröffentlichungen von EWEA und GWEC einen zweistelligen Marktanteil. Dies waren die Märkte Litauen (48%), Finnland (40%), Großbritannien (32%), die Türkei (29%), Irland (25%), Südafrika (18%), Uruguay (17%), Frankreich (14%), die Niederlande (12%), Deutschland (12%) und Italien (10%). Im Heimatmarkt Deutschland hat Nordex mit der Steigerung des Marktanteils um rund 3 Prozentpunkte gegen den Trend zugelegt, da das Onshore-Installationsvolumen in Deutschland um gut 21% von 4.750 MW auf 3.730 MW rückläufig war.

Installierte Leistung Nordex-Anlagen nach Ländern		
	2015 MW	2014 MW
Deutschland	437,2	412,5
Türkei	278,2	145,2
Frankreich	154,8	94,5
Finnland	152,4	73,2
USA	137,5	90,4
Großbritannien	131,0	67,5
Südafrika	88,9	102,5
Litauen	69,6	0
Irland	55,0	103,5
Uruguay	54,8	67,2
Niederlande	49,5	13,2
Polen	31,8	22,5
Italien	28,8	17,5
Pakistan	27,5	100,0
China	0	49,5
Schweden	0	94,5
Griechenland	0	20,0
Belgien	0	12,5
Rumänien	0	2,5
Gesamt	1.697,0	1.488,7

Umsatz

Umsatz um gut
40% gesteigert

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2015 um gut 40% auf EUR 2.430,1 Mio. (2014: EUR 1.734,5 Mio.). Wesentlich für diese Entwicklung waren der deutlich gesteigerte Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.461,6 Mio. (Stand 31. Dezember 2014 gegenüber EUR 1.258,7 Mio. zum 31. Dezember 2013), mit dem Nordex in das abgelaufene Geschäftsjahr gestartet war, die Montage von Turbinen, die Abwicklung und die finale Verumsatzung von Großprojekten sowie der anhaltend gute Auftragseingang, insbesondere für die Schwachwindanlage N117/2400.

Die Region EMEA zeigte sich anhaltend stark, hier wuchs der Umsatz um knapp 42% auf EUR 2.142,6 Mio. (2014: EUR 1.513,8 Mio.). Die Kernregion von Nordex zeichnet damit für gut 88% der Umsätze im Jahr 2015 verantwortlich. Der Umsatz in der Region Amerika stieg dank Projekten in den USA und Uruguay um knapp 43% auf EUR 286,1 Mio. (2014: EUR 200,7 Mio.); dies entspricht einem Anteil von knapp 12% am Gesamtumsatz. Das Geschäft in Asien belief sich auf EUR 1,4 Mio. (2014: EUR 20,0 Mio.) und trug damit nicht nennenswert zum Konzernumsatz bei.

Umsatz nach Segmenten		
	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.
EMEA	2.142,6	1.513,8
Amerika	286,1	200,7
Asien	1,4	20,0
Gesamt	2.430,1	1.734,5

Aufgeteilt nach Ländern, entfielen EUR 1.016,0 Mio. auf Deutschland (2014: EUR 707,4 Mio.), EUR 255,5 Mio. auf die USA (2014: EUR 191,8 Mio.), EUR 219,2 Mio. auf Frankreich (2014: EUR 156,0 Mio.), EUR 177,7 Mio. auf Südafrika (2014: EUR 67,7 Mio.) und EUR 172,4 Mio. auf Finnland (2014: EUR 123,9 Mio.).

Vom Gesamtumsatz entfielen 91,3% (2014: 89,8%) auf das Neuanlagengeschäft, 8,1% (2014: 9,6%) auf das Servicegeschäft, dessen Umsatz um knapp 18% auf EUR 196,5 Mio. anstieg (2014: EUR 166,4 Mio.), und 0,6% bzw. EUR 14,5 Mio. (2014: EUR 10,9 Mio.) auf sonstige Aktivitäten (2014: 0,6%).

Ertragslage und Ergebnissituation

Im Berichtsjahr 2015 erhöhte sich die Gesamtleistung der Nordex-Gruppe um knapp 39% auf EUR 2.416,1 Mio. (2014: EUR 1.739,5 Mio.); darin zeigt sich der erneute Anstieg des Geschäftsvolumens auf allen Wertschöpfungsstufen, insbesondere in der Produktion und in der Errichtung. Basis hierfür war der starke fest finanzierte Turbinen-Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.461,6 Mio. zum 31. Dezember 2014, mit dem Nordex in das Jahr 2015 gestartet war.

Der Umsatz je Mitarbeiter wuchs im Berichtszeitraum um 24,6% von EUR 619.464 auf EUR 771.952 an. Die Strukturkosten vor Abschreibungen stiegen – im Vergleich zum Umsatz unterdurchschnittlich – um 28,4% auf EUR 353,9 Mio. (2014: EUR 275,7 Mio.). Ebenfalls unterproportional zum Umsatzzuwachs entwickelten sich die Personalkosten, die um 17,7% von EUR 167,7 Mio. auf EUR 197,3 Mio. anstiegen. Hierin spiegelt sich neben der Entwicklung der Löhne in Europa auch eine weitere Veränderung der Personalstruktur durch Zugänge in der Region EMEA sowie einen kapazitätsinduzierten Aufbau in den Bereichen Service und Produktion.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erhöhte sich um 45,0% auf EUR 156,6 Mio. (2014: EUR 108,0 Mio.) Während die sonstigen betrieblichen Ausgaben um 36,3% auf EUR 178,1 Mio. stiegen (2014: EUR 130,7 Mio.), sanken die sonstigen betrieblichen Erträge um 5,4% auf EUR 21,4 Mio. (2014: EUR 22,7 Mio.). Hier wurden positive Währungskurseffekte sowie Versicherungsentschädigungen verbucht.

Strukturkosten (vor Abschreibungen)

	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.
Personalaufwand	197,3	167,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	156,6	108,0
Gesamt	353,9	275,7

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr mit EUR 56,1 Mio. um 30,5% über dem Vorjahresniveau (2014: EUR 43,0 Mio.). Darin zeigen sich die um gut 24% – von EUR 22,9 Mio. auf EUR 28,6 Mio. – gestiegenen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die um 40,5% – von EUR 18,5 Mio. auf EUR 26,1 Mio. – erhöhten Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen.

Die Materialaufwandsquote blieb mit 77,4% konstant. Ausschlaggebend hierfür waren Qualitätsprobleme eines Lieferanten bei extern bezogenen Rotorblättern vom Typ NR 58.5. Ohne diese Qualitätsprobleme hätte die Nordex-Gruppe eine signifikant niedrigere Materialaufwandsquote erzielt, da die Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten (Cost of Energy – COE) greifen.

Den währungskursinduzierten Mehrkosten bei Turnkey-Projekten, z. B. in Südafrika, standen entsprechende Devisenabsicherungsgeschäfte entgegen, sodass die Belastungen durch die entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträge ausgeglichen wurden.

In Summe ergibt sich damit ein um 61,8% gestiegenes operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 126,2 Mio. (2014: EUR 78,0 Mio.). Das entspricht einer verbesserten EBIT-Marge von 5,2% (2014: 4,5%).

Das Finanzergebnis veränderte sich um 24,2% von EUR –22,7 Mio. auf EUR –28,2 Mio. Der Anstieg der Zinsaufwendungen um 13,8% von EUR 20,5 Mio. auf EUR 23,3 Mio. resultierte aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen und einer erhöhten Ausnutzung der syndizierten Aval-Kreditlinie. Ferner beliefen sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auf EUR 7,1 Mio. und lagen damit, u. a. als Folge einer Wertberichtigung für die Anteile an der assoziierten Gesellschaft KNK Wind GmbH, an der die Nordex-Gruppe einen Anteil von 38,89% hält, um knapp EUR 4,6 Mio. höher als im Vorjahr (2014: EUR 2,5 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich damit im Berichtsjahr um 77,2% auf EUR 98,1 Mio. verbessert (2014: EUR 55,3 Mio.). Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von EUR 45,8 Mio. (2014: EUR 16,3 Mio.) ergab sich ein Konzerngewinn in Höhe von EUR 52,3 Mio. (2014: EUR 39,0 Mio.). Das Ergebnis je Aktie stieg um 35% an und betrug EUR 0,65 gegenüber EUR 0,48 im Jahr 2014.

Finanz- und Vermögenslage

Zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der Nordex-Gruppe zählen die Sicherung der Liquidität und die Finanzierungssicherheit für das Unternehmen. Wichtige Steuerungsgrößen sind dabei das Working Capital und die Eigenkapitalquote.

Wesentliche Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr waren der Abschluss einer neuen syndizierten Aval-Kreditlinie über EUR 950 Mio., die am 15. Dezember 2015 mit 14 Banken für eine Laufzeit von fünf Jahren vereinbart wurde, sowie der Abschluss einer Barlinie in Höhe von EUR 450 Mio. Diese ist unterteilt in zwei Fazilitäten: eine Barlinie über EUR 300 Mio. mit 18-monatiger Laufzeit und eine Fazilität über EUR 150 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit. Während die Aval-Kreditlinie das erwartete Wachstum widerspiegelt und mithilfe von spanischen Konsortialbanken auf bis zu EUR 1,2 Mrd. ausgeweitet werden kann, dient die Barlinie vornehmlich der Finanzierung der Barkomponente der AWP-Transaktion (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) sowie der Rückzahlung der im April 2016 auslaufenden Unternehmensanleihe. Für die Ablösung dieser Bar-

Operatives Ergebnis wächst um über 60%

Green-Schuldschein-
Darlehen vorbereitet

linie bereitet die Nordex-Gruppe derzeit ein „Green Schuldschein-Darlehen“ vor, d. h., das Finanzierungsinstrument wird nach den Standards der Climate Bond Initiative (CBI) als nachhaltiges Investment zertifiziert.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 455,6 Mio. und lag damit um 15% über dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2014: EUR 396,0 Mio.). Da die Bilanzsumme um 17,8% auf EUR 1.460,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 1.239,9 Mio.) anstieg, lag die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag mit 31,2% (31. Dezember 2014: 31,9%) um 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresresultimo.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 229,1 (2014: TEUR 242,6). Hier gab es im Berichtszeitraum Änderungen in Höhe von EUR –12,1 Mio. für den Konzernergebnisvortrag und EUR –1,4 Mio. bei der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteroptionsprogramms.

Daneben wurde im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen der Ergebnisverwendung der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von EUR 15,3 Mio. (2014: Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,2 Mio.) in Höhe von EUR 3,2 Mio. durch Entnahme aus der Gewinnrücklage und in Höhe von EUR 12,1 Mio. aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Die anhaltend hohen Auftragseingänge, verbunden mit entsprechenden Kundenanzahlungen, und das Working-Capital-Management haben dazu geführt, dass sich die flüssigen Mittel im Berichtsjahr um knapp 37% auf EUR 529,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 388,4 Mio.) erhöhten. Die flüssigen Mittel beinhalten auch die Festgelder, bei denen es sich um Sichteinlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten handelt. Der Vorratsbestand sank trotz des

weiterhin steigenden Projektvolumens um 20,2% auf EUR 218,6 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 273,9 Mio.), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 48,5% auf EUR 275,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 185,5 Mio.) anstiegen. Dies liegt im deutlich gestiegenen Aktivitätenniveau bei Beschaffung, Produktion, Logistik und Installation begründet.

In Summe stiegen die kurzfristigen Aktiva um 23,6% auf EUR 1.139,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 921,2 Mio.).

Die langfristigen Aktiva stiegen im Vergleich zum Jahr 2014 geringfügig um 0,8% und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 321,2 Mio. gegenüber EUR 318,6 Mio. zum Vorjahresresultimo. Wesentliche Änderungen innerhalb der langfristigen Aktiva ergaben sich bei den Sachanlagen mit einem Anstieg um 7% von EUR 136,2 Mio. auf EUR 145,6 Mio. und bei den latenten Steueransprüchen, die um 21,7% auf EUR 35,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 44,8 Mio.) zurückgingen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund des dort erstmals erfolgten Ausweises der im April 2016 zur Rückzahlung fälligen Anleihe. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich daher von EUR 25,7 Mio. auf EUR 184,2 Mio. Ferner stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des erhöhten Aktivitätenniveaus um 43,6% auf EUR 254,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 177,5 Mio.). Die kurzfristigen Passiva betragen in Summe EUR 877,6 Mio. und lagen damit um gut 39,5% über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2014: EUR 629,2 Mio.). Die langfristigen Passiva reduzierten sich um EUR 87,7 Mio. bzw. um 40,8% auf EUR 126,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 214,6 Mio.). Treiber waren hier langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F&E-Kredit bei der Europäischen Investitionsbank) und der Anstieg der latenten Steuerschulden.

Insgesamt verbesserte sich somit die Nettoliquidität – also die flüssigen Mittel abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten – am Ende des Berichtsjahres um weitere 38,7% auf EUR 322,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 232,2 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der zukünftigen Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

	Bis 3 Monate EUR Mio.	3 bis 12 Monate EUR Mio.	1 Jahr bis 5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
2015	3,8	3,8	28,3	19,6
2014	0	0	0	0

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum erzielte Nordex einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 168,0 Mio. (2014: EUR 160,3 Mio.). Der Anstieg um 4,8% resultiert aus der erhöhten Geschäftsaktivität, die an verschiedenen Stellen Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung hat. So kam es insbesondere zu einer Zunahme der Vorräte und einer Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

Insgesamt lag die Working-Capital-Quote im Berichtszeitraum mit –1,2% (2014: –2,3%) wieder auf einem sehr niedrigen Niveau unterhalb der Zielvorgaben (<5%). Neben den Maßnahmen des Working-Capital-Managements, wie etwa optimierten Durchlauf- und Bestellzeiten, waren hier die geleisteten Kundenanzahlungen ein wichtiger Hebel.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich leicht um 2,5% auf EUR –73,4 Mio. (2014: EUR –71,6 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten stieg, aufgrund der teilweisen Ausnutzung eines Kredits der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von EUR 50 Mio., von EUR –38,3 Mio. auf EUR 50,0 Mio. an.

Der Free Cashflow als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator lag zum Jahresultimo bei EUR 94,6 Mio. und damit um 6,7% höher als der Vorjahreswert (2014: EUR 88,7 Mio.).

Free Cashflow um fast 7% erhöht

Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen mit EUR 144,6 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (2014: EUR 50,4 Mio.), sodass sich der Finanzmittelbestand am Ende der Periode um 36% von EUR 388,4 Mio. (31. Dezember 2014) auf EUR 529,0 Mio. (31. Dezember 2015) erhöhte. Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz der Nordex-Gruppe stieg im abgelaufenen Jahr zum vierten Mal in Folge, und zwar deutlich auf EUR 2.430,1 Mio. (2014: EUR 1.734,5 Mio.). Dies stellt den Höchstwert in der über 30-jährigen Unternehmensgeschichte dar. Treiber waren der starke Auftragsbestand, mit dem das Unternehmen in das Berichtsjahr gestartet war, sowie die anhaltend gute Nachfrage, insbesondere nach der Schwachwindanlage N117/2400, in diversen Fokusbereichen. Zudem kam es nicht zu nennenswerten Projektverschiebungen, sodass mit 657 errichteten Anlagen ein weiterer neuer Unternehmensrekord aufgestellt wurde.

Regional betrachtet, war Europa die bedeutendste Region in puncto Umsatz. So verzeichnete Nordex in seiner Kernregion teilweise Marktanteilsgewinne und kam im europäischen Onshore-Markt insgesamt auf einen Marktanteil von knapp 13%. Im Heimatmarkt Deutschland hat die Nordex-Gruppe erstmals nach einer Reihe von Jahren mit knapp 12% wieder einen zweistelligen Marktanteil im Onshore-Segment verbucht. Auch in Europa gelangen dem Vertrieb Auftragsabschlüsse in elf Märkten, wobei rund 35% aus Schwellen- und Entwicklungsländern (inklusive der Türkei) stammten.

EBIT-Marge mit 5,2%
wie prognostiziert

Das operative Ergebnis lag schließlich mit einer EBIT-Marge in Höhe von 5,2% im Rahmen der zuletzt im November 2015 angepassten Erwartungen. Ursprünglich war der Vorstand mit einer Margenerwartung von 5% bis 6% in das Jahr gestartet. Ohne die im Abschnitt „Ertragslage und Ergebnissituation“ beschriebenen Qualitätsmängel bei extern beschafften Blättern hätte die Nordex-Gruppe ihre Margenerwartung im Geschäftsjahr 2015 übertroffen. Die trotz des anhaltenden Preisdrucks in der Windindustrie gestiegene Profitabilität beruht im Wesentlichen auf der Errichtung margenstärkerer Projekte sowie auf Skaleneffekten infolge des erneuten Wachstums. Insgesamt zeigte sich der Vorstand zufrieden mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Der geplante Zusammenschluss mit der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) wird zu einer weiteren Steigerung des Umsatzes und nach Abschluss der Integrationsarbeiten zu einer gesteigerten Profitabilität führen. Wesentliche Bausteine dafür sind das wettbewerbsfähige Produktportfolio mit effizienten Turbinen für jede Windklasse und die globalen Windmärkte, eine weitere Senkung der Stromgestehungskosten sowie der kontinuierliche Ausbau des margenstarken operativen Servicegeschäfts. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, legt Nordex den Investitionsschwerpunkt daher auch in der neuen Aufstellung weiterhin auf den Bereich Forschung und Entwicklung.

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seiner ersten Jahresprognose im März 2015 war der Vorstand von einem Umsatzvolumen in einer Bandbreite von EUR 1,9 Mrd. bis EUR 2,1 Mrd. und einem Auftragseingang im Volumen von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. ausgegangen. Zudem waren ein positiver operativer Cashflow, eine Working-Capital-Quote von unter 5% sowie eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte EBIT-Marge in Höhe von 5% bis 6% vorhergesagt worden.

Aufgrund der guten operativen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr – insbesondere bei den Leistungsindikatoren Auftragseingang und Produktion – verbesserte der Vorstand der Nordex SE diese Prognose bei der Vorstellung der Halbjahreszahlen im August 2015 in wesentlichen Punkten. Die angepasste Prognose nannte eine Bandbreite von EUR 2,0 Mrd. bis EUR 2,2 Mrd. für den Umsatz sowie eine Bandbreite von EUR 2,1 Mrd. bis EUR 2,3 Mrd. beim Auftragseingang und stellte unverändert eine Profitabilität von 5% bis 6% (EBIT-Marge) sowie eine Working-Capital-Quote von unter 5% in Aussicht. Im November 2015 schließlich wurde die Prognose noch einmal korrigiert. Die Umsatzbandbreite und die Bandbreite für den Auftragseingang wurden jeweils auf EUR 2,3 Mrd. bis EUR 2,4 Mrd. erhöht. Ebenso wurden ein positiver freier Cashflow (zuvor positiver operativer Cashflow) und eine Working-Capital-Quote in Höhe von unter 5% prognostiziert. Der Vorstand verkündete ferner bei der Vorlage der Quartalszahlen im November, dass die Profitabilität unverändert mit einer EBIT-Marge in Höhe von 5% bis 6% eingeschätzt würde, da den erzielten Skaleneffekten Einmalaufwendungen infolge eines Schadens bei einer dreistelligen Anzahl von fremdbezogenen Rotorblättern entgegenstanden.

Die Nordex SE erzielte schließlich im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von EUR 2.430,1 Mio., einen Auftragseingang in Höhe von EUR 2.470,9 Mio. sowie eine EBIT-Marge in Höhe von 5,2%. Wesentliche operative Kennzahlen bewegten sich damit am oberen Rand der im November 2015 angepassten Prognosen (Auftragseingang, Umsatz), wohingegen die EBIT-Marge am unteren Rand tendierte.

Die Working-Capital-Quote betrug zum 31. Dezember 2015 –1,2% und lag damit um 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: –2,3%). Diese erneut niedrige Quote ist zurückzuführen auf das anhaltend stringente Working-Capital-Management der Gruppe. Der Wert entwickelte sich damit deutlich besser, als ursprünglich erwartet. Mit EUR 94,6 Mio. wurde zudem, wie angestrebt, erneut ein deutlich positiver freier Cashflow erzielt.

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Geschäftsverlauf

Kennzahl		März 2015	Mai 2015	August 2015	November 2015	31.12.2015
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,8–2,0	1,8–2,0	2,1–2,3	2,3–2,4	2,471
Umsatz	EUR Mrd.	1,9–2,1	1,9–2,1	2,0–2,2	2,3–2,4	2,430
EBIT-Marge	%	5–6	5–6	5–6	5–6	5,2
Investitionen	EUR Mio.	50–60	50–60	60–65	65–70	75,1
Working-Capital-Quote	%	<5	<5	<5	<5	-1,2

Anpassung der Leistungsindikatoren durch den Vorstand

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Investitionen der Nordex-Gruppe mit insgesamt EUR 75,1 Mio. (2014: EUR 76,3 Mio.) leicht, nämlich um 1,6%, unter dem Niveau des Vorjahres. Davon entfielen mit EUR 35,4 Mio. (2014: EUR 32,0 Mio.) rund 47% auf immaterielle Vermögenswerte.

Die immateriellen Vermögenswerte wiederum betrafen zum Großteil aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 30,9 Mio. (2014: EUR 30,7 Mio.). In dem knapp 1-prozentigen Anstieg der aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen dokumentiert sich die anhaltend hohe Bedeutung, die Nordex der Produktentwicklung beimisst. Im Berichtsjahr stand die Weiterentwicklung der Schwachwindanlage N131/3000 zur N131/3300 – einer neuen Turbine sowie Turmlösungen speziell für den deutschen Markt – im Mittelpunkt der F&E-Maßnahmen. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie insbesondere Software und Lizenzen mit EUR 3,3 Mio. – beliefen sich auf EUR 4,5 Mio. (2014: EUR 1,3 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Jahr 2015 EUR 39,7 Mio. und lagen damit unter dem Vorjahreswert (2014: EUR 44,3 Mio.). Innerhalb der Sachanlagen entfiel der größte Teil auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 18,8 Mio.; 2014: EUR 16,2 Mio.), gefolgt von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 14,7 Mio.; 2014: EUR 11,4 Mio.), Grundstücken und Bauten (EUR 5,8 Mio.; 2014: EUR 2,5 Mio.) sowie geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 0,5 Mio.; 2014: EUR 14,2 Mio.).

Der größte Teil der Investitionen in Höhe von EUR 23,0 Mio. betraf den Bereich Produktion. Schwerpunkt waren hier wie im Vorjahr die – nunmehr abgeschlossenen – Erweiterungsmaßnahmen am Blattzentrum in Rostock, für die Investitionen in Höhe von EUR 20,5 Mio.

getätigt wurden. Im Rahmen der neuen Blattstrategie werden am Stammwerk künftig die Blatttypen NR 65.5 und NR 58.5 produziert, dies sind komplexe Blätter, die bei Bedarf mit dem Anti-Icing-System ausgestattet werden. Dazu wurde im Berichtszeitraum die Erweiterung einer Produktionshalle abgeschlossen. Ferner wurden neue Formensätze und Werkzeuge für den neuen Blatttyp NR 65.5 beschafft. Darüber hinaus wurden auch für die Bereiche Projektmanagement, Service und Engineering größere Investitionen vorgenommen.

Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Region EMEA, auf die EUR 72,6 Mio. (2014: EUR 76,0 Mio.) entfielen. In den USA und in Asien wurden in Summe mit EUR 2,5 Mio. (2014: EUR 0,3 Mio.) nur kleinere Investitionen getätigt.

Investitionen

	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	39,7	44,3	-10,4
Immaterielle Vermögenswerte	35,4	32,0	+10,6
Gesamt	75,1	76,3	-1,6

Segmente

Die Segmentierung des Geschäfts der Nordex-Gruppe erfolgt regional. Segmente sind die Regionen EMEA (Europa/Afrika), Amerika und Asien.

Das Segment EMEA bildet für Nordex aktuell die stärkste Umsatzregion und beheimatet in Rostock auch die beiden Fertigungsstätten für die Turbinenmontage bzw. die Rotorblattfertigung. Aufgrund der Marktstellung und der heterogenen Marktgegebenheiten ist die Region EMEA zusätzlich in fünf Vertriebsregionen (Deutschland, Nord, Süd, Ost, Türkei/Mittlerer Osten) eingeteilt. Ferner wird bei der Marktbearbeitung zwischen Fokusbereichen und Potenzial-

Investitionen bei EUR 75,1 Mio.

märkten unterschieden. Nordex trägt damit den unterschiedlichen regulativen und energiewirtschaftlichen Marktgegebenheiten Rechnung und konzentriert sich auf volumen- bzw. wachstumsstarke Märkte sowie kundenbezogen auf verschiedene Investorenklassen mit attraktiven Projektportfolios.

EMEA-Umsatzanteil steigt auf 88%

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatzanteil im Segment EMEA leicht um 0,9 Prozentpunkte auf 88,1% (2014: 87,3%); absolut betrachtet, stieg der Umsatz um 41,5% auf EUR 2.142,6 Mio. (2014: EUR 1.513,8 Mio.). Auf Amerika entfielen 11,8% (2014: 11,5%) bzw. EUR 286,1 Mio. (2014: EUR 200,7 Mio.) und auf Asien knapp 0,1% (2014: 1,2%) bzw. EUR 1,4 Mio. (2014: EUR 20,0 Mio.).

Zusammenfassende Segmentübersicht

		EMEA ¹		Amerika		Asien	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
Auftragseingang ¹	EUR Mio.	2.215,6	1.558	255,3	182	0	14
Installationen ¹	MW	1.504,7	1.281,6	192,3	157,6	0	49,5
Umsatz ¹	EUR Mio.	2.142,6	1.513,8	286,1	200,7	1,4	20,0
EBIT ¹	EUR Mio.	140,5	68,7	-11,7	7,8	-2,5	1,6
Investitionen ¹	EUR Mio.	72,6	76,0	2,4	0,3	0,1	0,0
Mitarbeiter zum 31. Dezember ¹		3.136	2.715	133	117	67	87

¹Seit dem 1. Januar 2015 inklusive Pakistan; 2014 rückwirkend angepasst

Entsprechend fiel mit EUR 140,5 Mio. (2014: EUR 68,7 Mio.) auch der EBIT-Anteil komplett auf die Region EMEA. In den Regionen Amerika (EUR -11,7 Mio.) und Asien (EUR -2,5 Mio.) wurde kein positives Ergebnis erzielt. Die Region Asien ist nach der Neuorganisation der Region Türkei/Mittlerer Osten unterkritisch. Aus Gründen der besseren Marktbearbeitung wurde Pakistan der Region EMEA zugeordnet. In der Region Asien werden derzeit Opportunitäten in Märkten wie Philippinen, Thailand und Vietnam verfolgt. Im Gegensatz dazu bilden die Auftragseingänge in Höhe von EUR 255,3 Mio., die sich Nordex in der Region Amerika vertraglich gesichert hat, eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2016. Neben dem Geschäft in den beiden Fokusböden USA und Uruguay erwartet Nordex auch Neugeschäft aus dem Wachstumsmarkt Chile sowie perspektivisch aus Kanada.

Auf die Märkte außerhalb Europas – primär Uruguay, Pakistan und Südafrika – entfielen gut 21% des Neugeschäfts. Zukünftig werden insbesondere die mittel- und lateinamerikanischen Märkte sowie Indien – gestützt auf die jeweils lokalen Produktionsstätten und die Produkte der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) – verstärkt durch das Unternehmen bedient werden.

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holding-Funktion für die Gruppe. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Konzernstrategie, People & Culture, Recht und Versicherungen. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz der Nordex SE um 18% auf EUR 47,0 Mio. (2014: EUR 39,7 Mio.). Der Personalaufwand steigerte sich um 19,5% auf EUR 14,7 Mio. (2014: EUR 12,3 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit EUR –26,2 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (2014: EUR –14,4 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR –14,5 Mio. (2014: EUR 6,3 Mio.), und der Jahresfehlbetrag belief sich auf EUR 15,3 Mio. (2014: Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,2 Mio.). Die Gründe liegen in der außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen der Nordex Offshore GmbH in Höhe von EUR 9,6 Mio. und in Verlustübernahmen in Höhe von EUR 4,3 Mio. Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2015 von insgesamt EUR 15,3 Mio. in Höhe von EUR 3,2 Mio. durch Entnahme aus der Gewinnrücklage und in Höhe von EUR 12,1 Mio. aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Im Jahr 2014 war der handelsrechtliche Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,2 Mio. in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Das Eigenkapital belief sich zum Jahresultimo auf EUR 311,4 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 326,8 Mio.). Die Bilanzsumme wuchs um 19,5% auf EUR 761,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 636,7 Mio.), während die Eigenkapitalquote auf 40,9% (31. Dezember 2014: 51,3%) sank.

Nachtragsbericht

Am 7. Januar 2016 meldete Nordex per Ad-hoc-Meldung, dass Finanzvorstand Bernard Schäferbarthold seinen am 31. Dezember 2016 auslaufenden Vertrag aus familiären Gründen nicht verlängern wird.

Am 14. Januar 2016 berichtete Nordex über einen Projektauftrag in Irland. Für den Kunden John Laing Investments werden im Oktober 2016 zwölf Turbinen, davon fünf N90/2500 und sieben N100/3300, für den Windpark „Glencarbry“, geliefert. Des Weiteren hat der Kunde einen Premium-Servicevertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen.

Am 26. Januar 2016 meldete Nordex den Abschluss eines neuen Rahmenvertrags mit der finnischen Vermögensverwaltung Taaleritehdas über 216 MW bzw. über 72 Turbinen vom Typ N131/3000. Die Projekte sollen in den Jahren 2016 und 2017 errichtet werden.

Am 11. Februar 2016 hat die Nordex-Gruppe die vierte von fünf notwendigen kartellrechtlichen Freigaben für den Zusammenschluss mit der AWP aus der Türkei erhalten. Zuvor hatten die Jurisdiktionen USA, EU und Pakistan den Zusammenschluss von Nordex und AWP ohne Auflagen gebilligt.

Kartellrechtliche
Freigaben

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Ausblick geäußerten Vorhersagen für das Geschäftsjahr 2016.

Risiko- und Chancenbericht

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaß-

nahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Funktions-trennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt. Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex-Gruppe wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex-Gruppe implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex-Gruppe und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex-Gruppe gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risiko-

managementrichtlinie von Nordex verantwortlich. Zudem ist der Bereich für eine unternehmensweit standardisierte Risikoberichterstattung an Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, einschließlich des Vorstands, zuständig.

Die Risikomanagementverantwortlichen der Unternehmensbereiche der gesamten Nordex-Gruppe (auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene) sind die sogenannten Risikobeauftragten. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikobeauftragten ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes dezentral zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan wird implementiert, bewertet und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, überschaubare Risiken mit geringen Auswirkungen, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, einzugehen.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikobeauftragten wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Für jedes identifizierte wesentliche Risiko werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß abgeschätzt sowie die vorgesehenen oder bereits getroffenen Maßnahmen dokumentiert. Hierbei um-

fasst der Betrachtungszeitraum das aktuelle Geschäftsjahr zuzüglich der folgenden drei Jahre. Der Bereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Risikodokumentation.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex-Gruppe aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, bezogen auf die Ziele, klassifiziert und als Bruttowert erfasst. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit	
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5%	unwahrscheinlich
6% bis 25%	möglich
26% bis 50%	konkret vorstellbar
51% bis 100%	wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein unwahrscheinliches Risiko als solches, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als solches, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Risikoausmaß – Grad der Auswirkungen	
Auswirkungen	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	spürbar
Hohe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	hoch
Kritische bis schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, klassifizieren wir Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risiko-Matrix				
Auswirkungen				
kritisch	M	H	H	K
hoch	M	M	H	H
mittel	G	M	M	H
gering	G	G	M	M
	0% bis 5%	6% bis 25%	26% bis 50%	51% bis 100%
	unwahrscheinlich	möglich	konkret vorstellbar	wahrscheinlich
	Eintrittswahrscheinlichkeit			

K = kritisches Risiko
H = hohes Risiko
M = mittleres Risiko
G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre erwarteten Auswirkungen bewertet. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar und möglich ist.

Die Risikobeauftragten sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch unsere Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene sind zudem sogenannte „Quarterly Area Meetings“ und auf Gruppenebene sogenannte „Business Area Meetings“ eingerichtet, deren Teilnehmer zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegen-

maßnahmen besprechen und den Erfolg der Risikominderung überwachen. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort und außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung an den Vorstand gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung. Über neu identifizierte sowie über fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden, wird außerdem der Aufsichtsrat durch den Vorstand quartalsweise unterrichtet.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen – zuletzt ohne Beanstandungen im Berichtsjahr 2014 – die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung des Abschlussprüfers auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems auf Basis dieses Datenumfangs beurteilt und festgestellt, dass identifizierte Risiken zutreffend dargestellt wurden. Damit entspricht das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens den gesetzlichen Anforderungen, und es steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Risikomanagementsystem optimiert

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgend dargestellten Einzelrisiken beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf das Geschäftsjahr 2016.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusbereiche in die Rezession. Darüber hinaus zählen auch schwankende Rohstoffpreise und Zinsänderungen im erweiterten Sinne zu den gesamtwirtschaftlichen Risiken. Nordex klassifiziert diese als Einkaufs- bzw. finanzwirtschaftliche Risiken und setzt in den verantwortlichen Bereichen entsprechende Instrumente zur Risikovermeidung ein, die in den folgenden Abschnitten erläutert werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Risiken wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten und dem hohen Turbinen-Auftragsbestand von EUR 1.668,0 Mio., aus heutiger Sicht allenfalls geringe Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Jahres 2016 haben.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko. Die Vertriebsorganisation von Nordex ist die Einheit, die mit den branchenspezifischen Risiken zuerst konfrontiert wird.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und geplanten Projekten – können aufgrund politischer, konjunktureller oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten. Im Falle des Eintretens sind entsprechend geplante Auftragseingänge nicht zu realisieren. Des Weiteren sorgen niedrige Energiepreise und die Wettbewerbssituation für anhaltenden Preisdruck in Höhe von jährlich 2% bis 4%. Zwar hat sich die Situation als Folge der Schließung von Produktionsstätten diverser Marktteilnehmer sowie des Rückzugs kleinerer Anbieter gegenüber den Vorjahren etwas entspannt, der Preisdruck ist jedoch weiterhin bei der Vertriebsarbeit spürbar. Nordex begegnet dem Preisrisiko mit

seiner fokussierten Vertriebsstrategie, die eine permanente Beobachtung und Analyse aktueller und potenzieller Absatzmärkte beinhaltet. Darüber hinaus tragen differenzierte Leistungs- und Lieferumfänge zu einer Abgrenzung gegenüber den Wettbewerbern bei und schaffen entsprechende Preisspielräume.

Ebenfalls von hoher Relevanz ist das Gesetzesänderungsrisiko. Ankündigungen von Gesetzesnovellierungen sowie Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien können kurz- und mittelfristig zu Investitionsunsicherheiten und Nachfragerückgängen führen. Eine Gesetzesänderung ist derzeit in den Mitgliedsstaaten der EU verstärkt in der Diskussion. Die EU-Kommission forciert die Einführung von marktbasierenden Systemen, wie etwa der Ausschreibung über Auktionen. Die Einführung eines Ausschreibungsverfahrens ist z. B. in Deutschland für das Jahr 2017 vorgesehen. Die Auswirkungen sind umso stärker, in je höherem Maß der geplante Auftragseingang sowie der nachfolgende Unternehmensumsatz von einzelnen Märkten abhängig sind. Nordex begegnet diesem Risiko mit einer starken Umsatzdifferenzierung und der Bearbeitung von über 20 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika und Asien. Ferner sind unternehmensweite Prozesse etabliert worden, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten, nur noch geringe Auswirkungen auf die für das Jahr 2016 geplanten Auftragseingänge haben.

Über 20 Märkte
im Fokus

Entwicklungsrisiken/technische Risiken

Die Entwicklung neuer Technologien und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden. Darüber hinaus besteht bei der Anlagenentwicklung ein Netzanschlussrisiko.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate und Genehmigungen sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen, als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung, Erstanlagen-Errichtung und Serienproduktion mit seinem Simultaneous Engineering sowie einem bereichsübergreifenden Produktentwicklungsprozess. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb und Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement von Nordex in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Technische Probleme sowie mangelnde Qualität von Komponenten und damit das Eintreten von technischen Risiken bis hin zu Serienschäden, die mehrere Anlagen betreffen, treten trotz umfangreicher Qualitätssichernder Maßnahmen bei Einkauf, Produktion – hier insbesondere bei Lieferanten, die bei der Rotorblattproduktion nach dem „Built-to-Print“-System fertigen – und Errichtung bisweilen erst im Produktlebenszyklus auf. Dies war im abgelaufenen Jahr bei einer hohen Anzahl von extern bezogenen Rotorblättern der Fall. Viele der betroffenen Anlagen sind bereits an den Kunden übergeben und befinden sich zu einem Großteil in der Betreuung der Nordex-Serviceorganisation. Diese stellt etwaige Schäden fest, beseitigt diese und tauscht in schwerwiegenden Fällen schadhafte Komponenten aus.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken und technischen Risiken ist möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Ergebnis- und Margensituation des Unternehmens haben.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Auf dem Markt für Komponenten von Windenergieanlagen bestehen derzeit keine wesentlichen Lieferengpässe für die Hauptkomponenten. Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang im Jahr 2016 könnte umgekehrt zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere neueren Blatttypen und hohen Türmen –, verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung, führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls insbesondere mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten, durch die dem Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) entgegen gewirkt wird. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten, wie etwa bei fremdbezogenen Rotorblättern, nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

Zunehmend von Bedeutung in neuen Märkten, wie etwa Südafrika oder Uruguay, ist der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content). Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Einkaufsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex hat seine Fertigungssystematik in den letzten Jahren umgestellt und setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandzeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel, wie etwa Kranbahnen, das Fließbahnsystem, Formensätze oder Lackierroboter, defekt sind.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der carbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann hohe bis kritische Auswirkungen auf nahezu alle maßgeblichen Steuerungsgrößen des Unternehmens haben.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch und regional unterschiedlich. Im Vorfeld der Projektausführung findet eine eingehende technische und kaufmännische Bewertung statt. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wetterrisiken hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden sowie aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und

Lieferantensuche
in Kooperation mit
Kunden

Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden können. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko einer nachträglichen Kompensationszahlung oder Kaufpreisreduzierung.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann geringe, im Einzelfall aber auch spürbare Auswirkungen haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex-Gruppe Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung. Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt und nicht alle Vertragsbeziehungen auf Euro-Basis abgeschlossen werden. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem aus der Wertentwicklung von Euro (EUR), US-Dollar (USD) und südafrikanischem Rand (ZAR). Bei entsprechenden Währungskursschwankungen können Auswir-

kungen auf Bilanzpositionen entstehen. Zur Absicherung dieser Transaktionsfremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiken sind derzeit nicht relevant, da die Nordex SE keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziell erfasst hat.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex-Gruppe ihre Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Unplanmäßige Abschreibungen sind ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko. Diese Abschreibungen können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch immaterielle Vermögensgegenstände aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer kontinuierlichen Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Der Finanzbereich überwacht und steuert daher laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling- oder Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limits und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt entsprechend den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet. Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf einer Aval-Kreditlinie, einem Konsortialdarlehen und einer Unternehmensanleihe.

Gemäß § 8c Körperschaftsteuergesetz (KStG) kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25% bis 50% an einen Erwerber während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge anteilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50% während des Fünfjahreszeitraums komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilserwerb von 25% bis 50% die anteiligen, bei einem Anteilserwerb von mehr als 50% die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen. Entsprechend werden sich im Rahmen der AWP-Transaktion die steuerlichen Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2016 reduzieren.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als gering, deren Auswirkungen jedoch als hoch eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe, wie in den vorigen Abschnitten erläutert, diversen Risiken. Zu den rechtlichen Risiken zählen daher in erster Linie Haftungsrisiken, die sich aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können. Daneben können auch Haftungsrisiken aus Gesetz resultieren, wie z. B. aus Produkthaftung, der Verletzung von Patentrechten bzw. gewerblicher Schutzrechte, steuerrechtlichen Vorgaben – insbesondere im internationalen Rahmen – oder auch aus der unzureichenden Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen oder sonstigen gesetzlichen Auflagen. Unter anderem besteht in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen.

Wengleich Nordex eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut hat, die sicherstellen soll, dass die jeweils relevanten Vorgaben aus Vertrag und Gesetz in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt werden, sind derartige Haftungsrisiken wie auch solche aus Rechtsstreitigkeiten nie auszuschließen. Durch interne Vorgaben und Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette soll der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann im Einzelfall geringe bis spürbare Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Personalrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Bereich People & Culture zählen Fach- und Führungskräfte-mangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Ausgleich von Ein- und Auszahlungen

Um den Risiken aus Fach- und Führungskräfemangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechenden Aktivitäten neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex-Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger, u. a. durch das Nachwuchsförderungsprogramm „Upwind“, auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten, ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen (z. B. BSI, CERT) auf Stand gehalten.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle Systeme

bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben. Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert.

Systematische IT-Prozesse sorgen für die notwendige Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden u. a. das IT-Notfallmanagement aktualisiert und die Managementprozesse zu IT-Reporting und Risikomanagement geschärft.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

Integrationsrisiko der AWP

Die wesentlichen operativen Risiken – wie insbesondere technische Risiken, Beschaffungs- und Einkaufsrisiken, Produktionsrisiken, Projekt- und Errichtungsrisiken, aber auch rechtliche Risiken – bestehen für die AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) als Turbinenhersteller und -anbieter sowie als Serviceanbieter inhaltlich und strukturell in vergleichbarer Weise wie für die Nordex-Gruppe. Hier hat Nordex zudem vor Unterzeichnung des Business Combination Agreement unter Zuhilfenahme von externen Juristen und Wirtschaftsprüfern eine umfassende Due Diligence durchgeführt.

Infolge des Zusammenschlusses mit der AWP verändert sich aber insbesondere das zuvor beschriebene branchenspezifische Risiko der Nordex-Gruppe, da künftig ein nennenswertes Geschäftsvolumen auf Schwellen- und Entwicklungsländer entfällt. Hier sind insbesondere Gesetzesänderungsrisiken und unvorhergesehene Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Lage in diesen Ländern von erhöhter Relevanz. Die Auswirkungen und deren Eintrittswahrscheinlichkeit werden wie in den entsprechenden Abschnitten des Risikoberichts eingeschätzt, und es wird ihnen mit den dort beschriebenen Maßnahmen begegnet.

Umfangreiche
Sicherheitsmaßnahmen

Darüber hinaus bestehen die Integrationsrisiken darin, dass die angestrebten Synergien in Höhe von EUR 95 Mio. p.a. bis zum Jahr 2019 verzögert oder nicht in voller Höhe realisiert werden können, dass die Integrationskosten die geplante Summe in Höhe von bis zu EUR 25 Mio. übersteigen und dass Management- und Personalressourcen ungeplant gebunden werden und ihren ursprünglichen Funktionen nicht nachkommen können.

Die dem Zusammenschluss dienenden Maßnahmen werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Merger and Transition Office (MTO) – geplant, strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet. Damit begegnet die Nordex-Gruppe den zuvor beschriebenen Integrationsrisiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als gering, die Auswirkungen werden jedoch als spürbar eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge bzw. kriegsähnliche Akte, die nicht vorhersehbar und gegebenenfalls nur schwer kontrollierbar sind. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung von Nordex negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Chancen

Chancen aus politischen Entscheidungen
Chancen aus politischen und energiewirtschaftlichen Entscheidungen zum Ausbau erneuerbarer Energien, und hier speziell der Onshore-Windenergie, sind ein maßgeblicher Treiber für die Entwicklung der Branche. Dies betrifft insbesondere die politische Formulierung von Ausbauzielen in Ländern, die zuvor gar nicht oder nur in geringem Maße auf erneuerbare Energien gesetzt haben, und die Inkraftsetzung des notwendigen gesetzlichen Rahmenwerks. Beide Aspekte wirken sich positiv auf die Investitionsentscheidungen von Projektentwicklern, Energieversorgern und späteren Anlagenbetreibern aus. Im Rahmen seiner Vertriebsaktivitäten hat Nordex diese Entwicklungen kontinuierlich unter Beobachtung und ist mit dem nachfolgend skizzierten Marktbewertungsprozess schnell in der Lage, neue Märkte zu erschließen. Eine eher geringe Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Chance kurzfristiger übergeordneter klimapolitischer Entscheidungen auf europäischer Ebene (EU) bzw. auf globaler Ebene (UN Klimakonferenz COP 22 im November 2016 in Marrakesch, Marokko) beigemessen, die über die im Lagebericht im Abschnitt „Branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellten Beschlüsse der COP 21 hinausgehen. Deren Eintreten könnte mittel- bis langfristig jedoch ebenfalls positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte, einzelne Großkomponenten und die Anlagensteuerung in Richtung Effizienz und Netzparität weiterzuentwickeln. Die dadurch erzielte Senkung der Stromgestehungskosten sorgt für eine stetige Verbesserung der Wettbewerbsposition – auch gegenüber konventionellen Technologien zur Stromerzeugung. Auf diese Weise reduziert Nordex kontinuierlich die Abhängigkeit von nationalen Fördermechanismen. Die diesbezüglichen Aktivitäten und Produktentwicklungen sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Synergien von EUR
95 Mio. angestrebt

Chancen aus Vertriebsaktivitäten

Wesentliche Chancen ergeben sich vorrangig durch die vertriebliche Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen. Neue Märkte werden regelmäßig von der international aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation in einem strukturierten Prozess (SMEEP = Strategic Market Entry Evaluation Process) analysiert, hinsichtlich Chancen bzw. Risiken bewertet und bei adressierbarer Projektpipeline, entsprechendem Potenzial sowie validen Ausbauzielen für die Windenergie bearbeitet und erschlossen. Hier gelangen Nordex in den vergangenen Jahren Vertriebs-erfolge in neuen Märkten wie Finnland, Litauen, Südafrika und Uruguay. In weiteren Potenzialmärkten Lateinamerikas (z.B. Chile) bzw. Asiens (z.B. die Philippinen, Thailand und Vietnam) sind die Vertriebsaktivitäten intensiviert worden, um auch dort mittelfristig am avisierten Ausbau der Windenergie zu partizipieren. Nordex ist dabei stets bestrebt, frühzeitig ein signifikantes Projektvolumen zu erschließen und vertraglich zu sichern. Damit wird sichergestellt, dass sich der Aufwand für den Aufbau von kundennahen Organisationsstrukturen in den Bereichen Projektmanagement und Service schnell amortisiert. Erklärtes Ziel innerhalb der Unternehmensstrategie ist es, ein bis zwei neue Märkte pro Jahr zu erschließen.

Akquise neuer Kunden

Im Hinblick auf die Akquise neuer Kundengruppen erkennt Nordex vermehrt die Chance, neben mittelgroßen Energieerzeugungsunternehmen und Projektentwicklern auch industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren, wie etwa Versicherungen oder Pensionskassen, für sich zu gewinnen. Nach dem erfolgreichen Turnaround und dank des effizienten Produktportfolios beziehen auch größere Energieversorgungsunternehmen Nordex-Turbinen wieder verstärkt in ihre Ausschreibungen mit ein. Alle Kundenkontakte und Projektopportunitäten werden, von der Vertriebseinheit strukturiert, in einem Kundenmanagementsystem (Customer Relationship Management – CRM) erfasst und in Abhängigkeit von der Abschlusswahrscheinlichkeit nachverfolgt.

Chancen aus eigener Projektentwicklung und Service
Zudem verfolgt die Geschäftsführung von Nordex das Ziel, über den reinen Anlagenverkauf hinaus weitere Erlös- und Margenpotenziale zu erschließen. Hierzu nutzt Nordex neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Windparks die Chancen aus eigenentwickelten Windparkprojekten in ausgesuchten Märkten wie Frankreich und Polen, die ein margenträchtigeres Umsatzpotenzial, insbesondere bei Finanzinvestoren, versprechen.

Weitere Chancen ergeben sich im margenstarken Servicegeschäft. Neben der Verlängerung von Serviceverträgen und dem Angebot größerer Leistungsumfänge stehen hier die Ausweitung des Angebotsportfolios für die Großkomponente Rotorblatt und Lösungen für die Modernisierung bzw. Optimierung von älteren Anlagentypen im Mittelpunkt. Des Weiteren werden in allen kundennahen Bereichen laufend angrenzende Geschäftsmodelle geprüft.

Chancen aus der operativen Strategieumsetzung
Neben der Produktentwicklung und den fokussierten Vertriebsaktivitäten sind Materialkostensenkungen, Qualitätsmanagement und Operational Excellence die weiteren Bausteine der mittelfristigen Unternehmensstrategie. Die drei letztgenannten Teilstrategien zielen auf die Verbesserung der Materialaufwandsquote ab. Zusätzliche Chancen bestehen insbesondere, sofern die Zielkosten je Windenergieanlage schneller erreicht bzw. die Produktkosten stärker, als ursprünglich geplant, gesenkt werden können. Wesentliches Potenzial liegt aufgrund der geringen Wertschöpfungstiefe von Nordex dabei im Einkauf und in der Lieferantensteuerung. Die eigene Fertigung bietet zudem insbesondere bei der Rotorblattfertigung nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen zusätzliche Kostensenkungspotenziale, realisierbar durch Skaleneffekte bei den neueren Blatttypen, insbesondere dem NR 58.5 und dem NR 65.5.

Bei der Operational Excellence bestehen ebenfalls Chancen zur Margenverbesserung, sofern die ungeplanten Mehrkosten, beispielsweise resultierend aus Projektverzögerungen und Auswirkungen der zuvor beschriebenen Projekt- und Errichtungsrisiken, weiter gesenkt werden können.

Die der Strategieumsetzung dienenden Maßnahmen in allen Teilstrategien werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Project Management Office (PMO) – strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet.

Chancen aus dem Zusammenschluss mit der AWP
Nach erfolgter kartellrechtlicher Freigabe ergeben sich aus dem Zusammenschluss mit dem spanischen Windenergieanlagenhersteller AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) für die Nordex-Gruppe mittelfristig zusätzliche Wachstumspotenziale in den globalen Märkten. Für das Jahr 2018 hat sich das gemeinsame Unternehmen zum Ziel gesetzt, ein Umsatzvolumen in der Bandbreite von EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd. zu erreichen. Basierend auf einem Synergiepotenzial von EUR 95 Mio. bis zum Jahr 2019, zielt die Nordex-Gruppe auf eine EBITDA-Marge von mehr als 10% ab.

In der künftigen Aufstellung inklusive der Fertigungsstätten der AWP wird die Nordex-Gruppe, ergänzend zu den beiden Produktionsstätten in Rostock, auch Produktionsstätten in Spanien (Pamplona, Navarra), Brasilien (Simões Filho, Bahia), den USA (West Branch, Iowa, derzeit stillgelegt) und Indien (Chennai, im Aufbau) übernehmen. An den aktiven Standorten in Spanien und Brasilien werden Maschinenhäuser und Rotornaben (Spanien, Brasilien) montiert bzw. Rotorblätter (Spanien) produziert.

Mit dem Abschluss der Integration von AWP sichert sich die Nordex-Gruppe einen Markteintritt in den volumen- und wachstumsstarken Schwellen- und Entwicklungsländern Brasilien, Mexiko und Indien. Das Unternehmen wird sich damit zu einem globalen Anbieter für effiziente Windenergieanlagen entwickeln.

Treiber zur Erreichung der Mittelfristziele sind die Bearbeitung von volumenstarken Wachstumsmärkten wie Brasilien, Indien oder Mexiko, in denen Nordex bisher nicht aktiv war, die Adressierung von großen Versorgern und der Verkauf von Anlagen an Acciona Energia, die Energiesparte von Acciona, die als großer Betreiber von Onshore-Windfarmen ein großes

Investitionsprogramm für neue Projekte angekündigt hat. Darüber hinaus erhoffen sich Nordex und die AWP weitere Senkungen der Stromgestehungskosten und somit eine erhöhte Wettbewerbsfähigkeit des gemeinsamen Produktportfolios.

Das Produktangebot der Nordex-Gruppe wird künftig ergänzt um die Produktlinie AW3000 der AWP. Diese speziell für Schwellen- und Entwicklungsländer konzipierte, robuste Anlage hat eine Nennleistung von 3,0 MW und ist mit Rotordurchmessern von 100 m bis 132 m sowie mit sechs Turmvarianten (Nabenhöhen zwischen 84 m und 137,5 m) verfügbar.

Die dem Zusammenschluss dienenden Maßnahmen werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Merger and Transition Office (MTO) – geplant, strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet.

Gesamtbewertung der Chancen

Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der geschilderten Geschäftsentwicklung bzw. der Installationsprognosen ergeben sich für Nordex die zuvor beschriebenen Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Prüfung von Chancenpotenzialen erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen sowie durch Top-Management und Vorstand und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex.

Ausblick und Erwartungen der Nordex-Gruppe

Für 2016 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von real 3,4% nach einem Wert von 3,1% im Jahr 2015. In den Industrieländern dürfte sich das moderate Wachstum leicht beschleunigt fortsetzen. Ermöglichen soll dies eine leichte Belebung in Japan, in der Eurozone und in Kanada. Sowohl die USA als auch Großbritannien sollen ihr solides Wachstumstempo von 2015 beibehalten können.

Für die Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe wird – trotz der aktuellen Wachstumsdelle in China – ein leicht beschleunigtes Wachstum vorhergesagt.

EBITDA-Marge 2018
bei über 10%

Die Hoffnungen ruhen hier auf Indien, den ASEAN-Staaten (ASEAN = Association of Southeast Asian Nations) und Afrika. Die russische und die brasilianische Volkswirtschaft dürften auch 2016 nicht aus der Rezession herauskommen. Für Brasilien, das nach der Übernahme der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) für Nordex einen relevanten Markt darstellt, rechnet der IWF für 2016 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,5% nach einem Minus von 3,8% im Jahr 2015. Mexiko indes, in dem AWP ebenfalls tätig ist, soll 2016 ein stabiles Wachstum von 2,6% nach 2,5% im Vorjahr zeigen. Für Südafrika prognostiziert der IWF für 2016 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 0,7% (2015: 1,3%).

Die Entwicklung der Inflation fällt nach IWF-Prognosen je nach Ländergruppe unterschiedlich aus. Entsprechend den moderaten Wachstumserwartungen, werden für die Industrieländer für 2016 um 1,2% höhere Verbraucherpreise erwartet nach einer Prognose von 1,0% für das Jahr 2015. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer prognostiziert der IWF mit 5,1% dagegen eine leicht niedrigere Preissteigerung, als er für 2015 mit einem Wert von 5,6% erwartet hatte.

Die Strompreise an den europäischen Handelspunkten bewegten sich Anfang Februar 2016 auf einem niedrigen Niveau. An der deutschen Strombörse EEX in Leipzig notierten die Future-Kontrakte für Grundlaststrom für die Jahre 2016 und 2017 bei rund EUR 21/MWh bis EUR 22/MWh und für Spitzenlaststrom bei EUR 26/MWh bis EUR 28/MWh.

Die Experten des VDMA gehen für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau davon aus, dass das Produktionsniveau des Berichtsjahres im Jahr 2016 trotz vieler negativer Einflüsse, die von der weltweiten Nachfrage zu erwarten sind, gehalten werden kann. Der Verfall vieler Rohstoffpreise kurbele zwar die Konjunktur in den Verbraucherländern an. Doch die Preise seien inzwischen so stark gefallen, dass viele der Förderländer nun mit massiven Problemen kämpften und die Investitionsgüternachfrage aus diesen Ländern daher stark geschrumpft sei.

Die starke Abwertung des Euro habe in der Eurozone zunächst zwar ebenfalls konjunkturfördernd gewirkt. Allerdings würden nun auch negative Aspekte der

veränderten Wechselkursverhältnisse sichtbar: So leide das verarbeitende Gewerbe in den USA unter dem hohen Dollarkurs, was nicht nur für deren Exporte, sondern auch für den Absatz auf dem amerikanischen Markt gelte. Das wirke sich negativ auf die Investitionstätigkeit der US-Industrie aus. Von den weiterhin niedrigen Zinsen erhofft sich der VDMA keine expansiven Effekte für die Investitionen mehr. Viele geopolitische Unruhen und Krisenherde sowie das Fehlen eines klaren Wachstumstrends sorgten für eine von Vorsicht geprägte Haltung vieler potenzieller Investoren weltweit. Vielen bedeutenden Entwicklungs- und Schwellenländern, die in den vergangenen Jahren für ein hohes Exportwachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau gesorgt haben, traut der VDMA nur noch geringere Bestellmengen als in den Vorjahren zu. Eine positive Ausnahme bilde dabei der indische Markt, für den Nordex im Zuge der Übernahme der AWP im laufenden Geschäftsjahr den Markteintritt vorsieht: Von den BRIC-Staaten, so der VDMA, sei Indien das einzige Land, von dem zunehmende Maschinenimporte aus Deutschland zu erwarten seien.

Im Hinblick auf den internationalen Absatz von Windturbinen sehen Marktanalysten für das laufende Jahr einen Rückgang des globalen Installationsvolumens voraus. Ausgehend vom Rekordzubau aus dem Jahr 2015 in Höhe von 59,6 GW im Onshore-Segment, rechnet das dänische Beratungsunternehmen MAKE Consulting kurzfristig mit Onshore-Installationen in Höhe von 53,7 GW, wobei in den Analysen die zu erwartende Belebung des US-amerikanischen Marktes als Folge der Verlängerung des ITC-/PTC-Programms noch nicht berücksichtigt ist. Bis 2024 wird dann eine langfristige Wachstumsrate von 2% unterstellt. Überdurchschnittliche Zuwächse erwartet MAKE dabei in den Wachstumsmärkten Afrikas (16% pro Jahr) sowie Mittel- und Südamerikas (4% pro Jahr), die Nordex künftig im Verbund mit AWP verstärkt bearbeiten wird.

Nachdem Nordex im abgelaufenen Jahr bei der Produktions- und Errichtungsleistung sowie im Auftragseingang noch einmal deutlich zugelegt hat, bildet der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 in Höhe von EUR 1.668,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 1.462 Mio.) die Grundlage für eine weitere Verstärkung des Umsatzwachstums in Produktion und Errichtung. Dabei werden die europäischen Kernmärkte sowie Südafrika und Uruguay weiterhin den Großteil

Belebung des
US-Marktes erwartet

des Umsatzes ausmachen. Ferner sollen im Geschäftsjahr 2016 erstmals Umsatz- und Ergebnisbeiträge der AWP zum Unternehmenserfolg beitragen.

Die Umsatzerwartungen des Managements für das Geschäftsjahr 2016 liegen für die Nordex-Gruppe in der aktuellen Aufstellung leicht oberhalb der aktuellen Stand-alone-Zahlen. Für die künftige Nordex-Gruppe inklusive der AWP-Aktivitäten wird ebenfalls ein leicht oberhalb der Pro-forma-Zahlen (Nordex stand alone FY 2015: EUR 2,4 Mrd.; AWP stand alone FY 2015: EUR 0,95 Mrd.) liegender Umsatz erwartet. Das ist ein erster Schritt in Richtung des für 2018 formulierten Ziels (EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd.). Die Erwartung beruht zum einen auf den Einschätzungen im Hinblick auf das nach Vollzug des Zusammenschlusses anteilig hinzukommende Umsatzvolumen der AWP und zum anderen auf der Voraussicht weiter steigender Produktions- und Errichtungszahlen. Ferner wird das stetig wachsende Servicegeschäft, basierend auf hohen Installationszahlen und einer weiter gestiegenen Vertragserneuerungsrate, zum Umsatzanstieg beitragen. Der geplante Umsatz ist bereits zu einem Großteil durch den Auftragsbestand des Anlagenneubaus sowie durch laufende Serviceverträge abgedeckt. Der weitere Umsatz stammt aus Projekten und auslaufenden Serviceverträgen, die im ersten Quartal 2016 planmäßig endverhandelt werden. Hier erwartet der Vorstand insbesondere aus den Nordex-Fokusmärkten Deutschland, Frankreich und der Türkei weitere Auftragseingänge.

Bei den Neuaufträgen im Turbinengeschäft rechnet Nordex für die aktuelle Gruppe mit einem Volumen leicht oberhalb des derzeitigen Niveaus. Auch in Kombination mit den Aktivitäten der AWP betrachtet, erwartet der Vorstand ein Volumen neuer Aufträge, das leicht oberhalb der konsolidierten Pro-forma-Zahlen (Nordex stand alone FY 2015: EUR 2,4 Mrd.; AWP stand alone FY 2015: EUR 0,96 Mrd.) liegt. Anhaltend guten Auftragseingang erwartet der Vorstand aus den etablierten Märkten Deutschland, Südafrika und den USA; zusätzliche Impulse sollen aus der Vertriebspipeline der AWP, insbesondere aus Mexiko und Indien, kommen.

In Bezug auf die Profitabilität erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr weitere Fortschritte. Neben den laufenden strategischen Maßnahmen zu den Themenfeldern Operational Excellence, projekt-

orientierte Organisation und Qualitätsmanagement werden sich das Servicegeschäft und die eigene Projektentwicklung, insbesondere im Fokusmarkt Frankreich, positiv auf das Ergebnis auswirken. Der Vorstand strebt daher für 2016 eine leichte Verbesserung der im Berichtsjahr 2015 erzielten EBITDA-Marge an (Nordex stand-alone 2015: 7,5%), die sich ebenfalls schrittweise in Richtung des kommunizierten Mittelfristziels (EBITDA-Marge 2018: über 10%) entwickeln sollte.

Neben der weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses hat die Entwicklung des Cashflows eine sehr hohe Priorität bei Nordex, sodass der Vorstand wieder eine Working-Capital-Quote von deutlich unter 5% erwartet.

Des Weiteren ist für den kommenden Berichtszeitraum der Serienstart der für den deutschen Markt konzipierten Schwachwindanlage N131/3300 geplant. Da das Rotorblatt NR 65.5 für die Schwachwindanlage der Generation Delta ein im Jahr 2014 komplett neu entwickelter Blattpyp ist und überdies derzeit die Er-tüchtigung des Blattes mit dem Anti-Icing-System erfolgt, werden hierfür auch im laufenden Jahr weitere Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung notwendig sein. Auch die weiteren F&E-Maßnahmen des Bereichs Engineering zielen auf Optimierungen des aktuellen Anlagenportfolios ab und implizieren entsprechende aktivierte Eigenleistungen.

Ferner werden im laufenden Jahr die Entwicklungsaktivitäten mit denen der AWP zusammengeführt. Dementsprechend rechnet der Vorstand mit einem leicht steigenden Investitionsvolumen vornehmlich für Entwicklungsmaßnahmen und Produktionsmittel.

Leichte Verbesserung der EBITDA-Marge

Ausblick für wesentliche Leistungsindikatoren der zukünftigen Nordex-Gruppe inklusive AWP 2016

Leistungsindikator/Kennzahl	Ausblick	
Auftragseingang	EUR Mrd.	>3,4
Umsatz	EUR Mrd.	>3,4
EBIT-Marge	%	leicht verbessert; >7,5%
Working-Capital-Quote	%	<5%
Investitionen	EUR Mio.	leicht steigend; 80–90

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zum 31. Dezember 2015 war Nordex bewusst, dass sich der Umfang seiner Geschäftsaktivität – insbesondere mit Blick auf die Fokusz Märkte – mit dem Vollzug der AWP-Transaktion wesentlich verändern wird. Aufgrund verschiedener Unsicherheiten, wie z. B. im Hinblick auf den genauen Zeitpunkt des Vollzugs des Unternehmenszusammenschlusses und den Zeitpunkt der vollen Konsolidierung, ist es nur eingeschränkt möglich, einen detaillierten Ausblick und eine Prognose auf das gesamte Geschäftsjahr 2016 zu geben. Aus diesem Grund enthält der Lagebericht zum 31. Dezember 2015 anstelle einer Prognose nur einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016.

Der zuvor beschriebene Ausblick zur Konzernentwicklung wird sich nach Einschätzung des Vorstands sowohl in der Ertrags- und Vermögenslage der Konzernobergesellschaft Nordex SE widerspiegeln als auch in einem weiter verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie einem steigenden Jahresüberschuss.

Das für das Jahr 2016 erwartete Konzernergebnis bildet damit die Grundlage für die Erreichung der 2015 im Zuge des Zusammenschlusses mit der AWP definierten Mittelfristziele. Diese sehen für das Jahr 2018 ein Umsatzvolumen in Höhe von EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd. und eine EBITDA-Marge von über 10% vor. Ferner werden mittelfristig eine Working-Capital-Quote von unter 5%, eine Investitionsquote von unter 2,5% des Umsatzes und ein positiver freier Cashflow angestrebt.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB nebst erläuterndem Bericht

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag EUR 80.882.447 und ist eingeteilt in 80.882.447 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie hat einen Anteil am Grundkapital von EUR 1. Es existieren keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewähren alle Aktien die gleichen Rechte. Jede Aktie

vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 Aktiengesetz. Zum 31. Dezember 2015 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10% der Stimmrechte

Zum Bilanzstichtag 2015 haben folgende Gesellschaften über einen direkten oder indirekten Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt: Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 17.500.930 Aktien und damit über 20% der Stimmrechte. Im Übrigen wird auf die im Konzernanhang angegebenen direkten und indirekten Beteiligungen an der Gesellschaft verwiesen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. Nach § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern und wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Zahl der Mitglieder bestimmt. Nach § 7 Abs. (3) der Satzung, der die Vorgabe der SE-VO umsetzt, werden die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen Zeitraum von fünf Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. (4) Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des

Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird. § 26 der Satzung der Nordex SE macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Im Einzelnen bestehen folgende Ermächtigungen:

Genehmigtes Kapital I

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2015 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (2014: EUR 16.100.000), entsprechend 16.100.000 Aktien (2014: 16.100.000 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2014: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2014: 15.086.250 Aktien), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2014: EUR 1.500.000,00), entsprechend 1.500.000 Aktien (2014: 1.500.000 Aktien), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie. Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Mit der Ad-hoc-Meldung am 4. Oktober 2015 zum Abschluss eines Business Combination Agreement mit der Acciona-Gruppe hat die Gesellschaft angekündigt, das Genehmigte Kapital I in Höhe von 16.100.000 Aktien zur Teilfinanzierung der Transaktion zu nutzen.

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von

der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen. Bisher wurden keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden. Derartige Bezugsrechte bestehen nicht mehr.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien verweisen wir ergänzend auf den Konzernanhang, Abschnitt „Eigenkapital“.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Zudem gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Das Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat wird durch die Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung bestimmt. Dieser Bericht enthält die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sowie den Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance Bericht) gemäß Kodex-Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Genehmigtes
Kapital I nutzen

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/de/investor-relations.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 5. Mai 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE seit der letzten Entsprechenserklärung vom 20. November 2015 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.

3.8 D&O-Versicherung

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei Abschluss und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung), wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für die Aufsichtsratsmitglieder hat Nordex hingegen keinen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung vereinbart.

Nordex ist der Überzeugung, dass die Aufsichtsräte alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity
Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist. Im Übrigen hat der Vorstand der Nordex SE/die Geschäftsführung der Nordex Energy GmbH für die beiden Führungsebenen unmittelbar unterhalb des Vorstands/der Geschäftsführung jeweils eine Zielquote für Frauen in Führungspositionen in Höhe von 15 % beschlossen. Über die Erreichung der Zielquote wird erstmals per 31. Dezember 2016 berichtet.

5.1.2 und 5.4.1 Feste Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 einerseits und in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK andererseits gibt es bei der Nordex SE keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat. Zudem hat der Aufsichtsrat entgegen Ziffer 5.4.1 keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Das Lebensalter oder die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat allein sagen nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die Nordex SE starre Grenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurde die Corporate Compliance Policy bei Nordex weiter ausgebaut. Die Implementierung des seit 2011 weltweit gültigen Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der gesamten Nordex-Gruppe wurde im Berichtsjahr im Rahmen gezielter Compliance-Schulungen vertieft, etwa zu den Schwerpunkten Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht und Verbandsarbeit. Zudem wurde das Informationsangebot im Intranet der Nordex-Gruppe in Sachen Compliance laufend aktualisiert. Über Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Compliance-Team die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe regelmäßig durch themenspezifische Newsletter, Online-Kommunikation und Schulungen. Im Hinblick auf externe Lieferanten und Vertragspartner wurden die Compliance-Richtlinien um einen Code of Conduct für diese Zielgruppen erweitert.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Gemeinsame Verantwortung

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

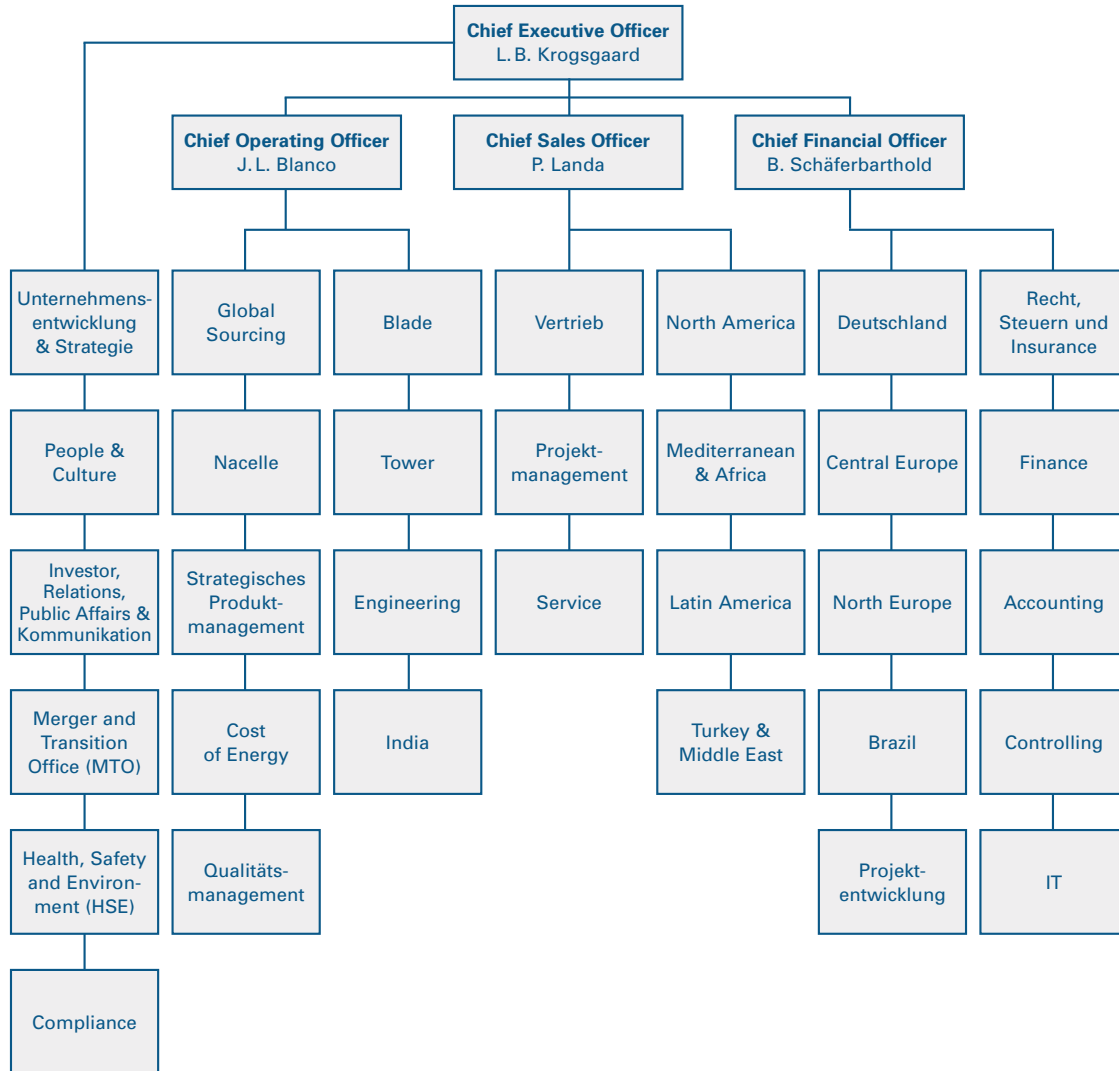
Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer; CEO) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hatte im Berichtszeitraum die Verantwortung für die Bereiche Global Service, Qualitätsmanagement, HSE, Projektentwicklung, Kommunikation, Unternehmensentwicklung sowie die Regionen Deutschland, EMEA Ost, EMEA Süd, EMEA Nord, Türkei & Mittlerer Osten, Asien-Pazifik und Amerika.

Der Finanzvorstand (Chief Financial Officer; CFO) war im Berichtszeitraum verantwortlich für Projektmanagement, Produktlinienmanagement, Engineering, Global Sales, Center Nacelle and Tower, Blade Center, Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Recht und Steuern sowie People & Culture.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Gemeinsame Verantwortung

Künftige Organisationsstruktur der Nordex-Gruppe



Regionen und Segmente neu geordnet

Nach dem Zusammenschluss mit der AWP werden sich im Berichtsjahr 2016 diverse Änderungen ergeben. Unter anderem ist es vorgesehen, den Vorstand um zwei weitere Mitglieder, einen Chief Operating Officer (COO) und einen Chief Sales Officer (CSO), zu erweitern und die Regionen und damit auch die zu berichtenden Segmente neu zu ordnen.

Der CEO wird in der neuen Organisation die Ressorts People & Culture, Kommunikation, Unternehmensentwicklung und Strategie, HSE, Compliance sowie

das MTO verantworten. Beim CFO liegen die Bereiche Recht, Steuern, Versicherungen, Finanzen, Accounting, Controlling, IT und Projektentwicklung sowie die Regionen Deutschland, Central Europe, North Europe und Brasilien.

An den COO berichten dann die Funktionen Einkauf, Produktion Nacelle, Produktion Rotorblätter, Turm, Engineering, Qualitätsmanagement und das strategische Produktmanagement (inklusive Cost of Energy) sowie die Region Indien. Dem CSO obliegt die Ver-

antwortung für die kundennahen Bereiche Vertrieb, Projektmanagement und Service sowie die Regionen Nordamerika, Lateinamerika, Mediterranean and Africa sowie Turkey and Middle East. Weitere Änderungen und Berichtslinien sind dem Organigramm zu entnehmen.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Martin Rey zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsaus-

schusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Annette Stieve und Herr Frank Lutz zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Dr. Heinz van Deelen als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex-Gruppe.

Angaben zu Festlegungen der Frauenquote

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat wurden vom Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG bis zum 31. Dezember 2016 entsprechend dem bestehenden Anteil in Höhe von 0 % für den Vorstand und 16,67 % für den Aufsichtsrat festgelegt und im Berichtsjahr auch erreicht.

Zielgröße
von 15%

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurden vom Vorstand nach § 76 Abs. 4 AktG bis zum 31. Dezember 2016 auf eine Zielgröße von 15% festgelegt, die über dem gegenwärtigen Wert liegt. Im Berichtsjahr betrug der kumulierte Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen der Nordex SE und der Nordex-Konzerngesellschaften noch 9%.

Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Gesamtbesitz an Aktien aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an der Gesellschaft übersteigt 1% der von Nordex ausgegebenen Aktien. Einzelheiten zu den Wertpapierbeständen der Organmitglieder werden im Konzernanhang gezeigt. Aktienoptionsprogramme bestehen nicht mehr. Das Aktienoptionsprogramm 2008 ist ausgelaufen und alle Bezugsrechte sind ausgeübt oder verfallen.

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte werden im Vergütungsbericht im Anhang der Konzernbilanz der Nordex SE dargestellt.

Directors' Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nach Maßgabe des § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) nahestehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Nordex SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, sogenannte Directors' Dealings, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Nordex SE mitzuteilen.

Folgende Mitteilungen nach § 15a WpHG über Geschäfte von Personen in Führungspositionen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 2015 erhalten:

Datum	Person/Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
07.10.2015	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	11.954.382 Verkauf	DE000A0D6554 außerbörslich	26,00 310.813.932,00
07.10.2015	momentum-capital Vermögensverwal- tungsgesellschaft mbH Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	943.370 Verkauf	DE000A0D6554 außerbörslich	26,00 24.527.620,00

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsmitteilungen unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, des Halbjahresberichts, der Zwischenmitteilungen oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
Rostock, den 18. März 2016



L. Krogsgaard
Vorsitzender des Vorstands



B. Schäferbarthold
Vorstand

Bilanz Nordex SE, Rostock

zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.789.557,76	797.830,06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	26.555,32	32.386,25
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.039.052,52	1.097.724,77
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	169.010.476,98	169.235.476,98
	171.865.642,58	171.163.418,06
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	136.094.374,37	171.795.640,29
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.787.576,81	2.053.896,82
	146.881.951,18	173.849.537,11
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	434.523.828,34	285.595.108,93
	581.405.779,52	459.444.646,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.827.982,23	6.097.539,89
	761.099.404,33	636.705.603,99

Passiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	80.882.447,00	80.882.447,00
II. Kapitalrücklage	230.561.938,06	242.687.343,44
III. Andere Gewinnrücklagen	0,00	3.201.014,98
IV. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00
	311.444.385,06	326.770.805,42
B. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	311.483,00	289.652,00
2. Steuerrückstellungen	3.582.855,14	2.869.785,14
3. Sonstige Rückstellungen	7.242.970,15	9.920.860,66
	11.137.308,29	13.080.297,80
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	156.853.125,00	156.879.687,50
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.392.935,99	1.106.354,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	278.765.303,59	138.442.136,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten	506.346,30	426.322,10
– davon aus Steuern EUR 243.587,35 (Vorjahr: EUR 225.752,33)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 296,00 (Vorjahr: EUR 1.396,00)		
	438.517.710,88	296.854.500,77
	761.099.404,23	636.705.603,99

Gewinn-und-Verlust-Rechnung Nordex SE, Rostock

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	01.01.– 31.12.2015 EUR	01.01.– 31.12.2014 EUR
1. Umsatzerlöse	47.026.634,05	39.701.225,61
2. Sonstige betriebliche Erträge	16.793.333,82	20.285.119,82
3. Personalaufwand	-14.706.404,72	-12.316.933,80
a) Löhne und Gehälter	-13.537.280,06	-11.223.360,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.169.124,66	-1.093.573,31
– davon für Altersversorgung EUR 39.890,21 (Vorjahr: EUR 62.657,68)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-950.901,89	-1.415.646,24
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.997.006,48	-34.651.222,05
6. Erträge aus Beteiligungen	1.042.500,00	330.000,00
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.042.500,00 (Vorjahr: EUR 330.000,00)		
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.349.323,77	-1.846.351,05
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.701.304,44	7.825.067,16
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.910.178,19 (Vorjahr: EUR 6.929.388,55)		
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-9.621.442,47	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.441.693,68	-11.638.873,86
– davon an verbundene Unternehmen EUR 28.634,06 (Vorjahr: EUR 105.161,51)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.503.000,70	6.272.385,59
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-713.069,79	-2.968.159,07
13. Sonstige Steuern	-110.349,87	-103.211,54
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-15.326.420,36	3.201.014,98
15. Entnahmen aus Kapitalrücklage	12.125.405,38	0,00
16. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	3.201.014,98	0,00
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	-3.201.014,98
18. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Anlagenpiegel Nordex SE, Rostock

zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				End- bestand 31.12.2015 EUR
	Anfangs- bestand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchun- gen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.186.606,90	1.612.183,42	0,00	0,00	6.798.790,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	58.309,27	0,00	0,00	0,00	58.309,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.412,68	0,00	0,00	0,00	19.412,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausrüstung	3.710.334,82	266.349,23	255.369,07	0,00	3.721.314,98
	3.788.056,77	266.349,23	255.369,07	0,00	3.799.036,93
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	175.158.654,05	0,00	0,00	0,00	175.158.654,05
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0,00	9.396.442,47	0,00	0,00	9.396.442,47
	175.158.654,05	9.396.442,47	0,00	0,00	184.555.096,52
	184.133.317,72	11.274.975,12	255.369,07	0,00	195.152.923,77

Anfangs- bestand 01.01.2015 EUR	Abschreibungen			End- bestand 31.12.2015 EUR	Buchwert	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchun- gen EUR		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
4.388.776,84	620.455,72	0,00	0,00	5.009.232,56	1.789.557,76	797.830,06
25.923,02	5.830,93	0,00	0,00	31.753,95	26.555,32	32.386,25
19.412,68	0,00	0,00	0,00	19.412,68	0,00	0,00
2.612.610,05	324.615,24	254.962,83	0,00	2.682.262,46	1.039.052,52	1.097.724,77
2.657.945,75	330.446,17	254.962,83	0,00	2.733.429,09	1.065.607,84	1.130.111,02
5.923.177,07	225.000,00	0,00	0,00	6.148.177,07	169.010.476,98	169.235.476,98
0,00	9.396.442,47	0,00	0,00	9.396.442,47	0,00	0,00
5.923.177,07	9.621.442,47	0,00	0,00	15.544.619,54	169.010.476,98	169.235.476,98
12.969.899,66	10.572.344,36	254.962,83	0,00	23.287.281,19	171.865.642,58	171.163.418,06

Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Nordex SE, Rostock, (nachfolgend: Nordex SE) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) sowie ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 der Nordex SE wird im elektronischen Bundesanzeiger und Unternehmensregister unter www.bundesanzeiger.de bzw. www.unternehmensregister.de veröffentlicht.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs in einem jährlichen Sammelposten erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zu Nennwerten angelegte Kassenbestände und Bankeinlagen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Der Zinssatz beträgt 3,89%. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0% zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen enthalten ausschließlich Verpflichtungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Die übrigen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanz aufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des Betrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsguthaben (liquide Mittel) werden mit dem Stichtagskurs angesetzt. Die Berücksichtigung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) erfolgt mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus Kursänderungen. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (über ein Jahr) werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Finanzinstrumente werden nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Latente Steuern

Da die Nordex SE als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin ist, sind auch die tatsächlichen und die latenten Steuern der Organgesellschaft vollständig in dem Jahresabschluss der Nordex SE auszuweisen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaft im Abschluss der Nordex SE erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz der Nordex SE als Organträgerin sowie die Organgesellschaft angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesen Zeitpunkt darstellen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

III. Angaben zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibung sind im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Softwareprogramme und Lizenzen ausgewiesen. Der Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft im Wesentlichen Büroausstattung. Die Position „Grundstücke und Bauten“ umfasst Mietereinbauten.

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Hierunter sind folgende direkt verbundene Unternehmen der Nordex SE ausgewiesen:

	Buchwert 31.12.2015 TEUR	Buchwert 31.12.2014 TEUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam	127.583	127.583
Nordex Energy GmbH, Hamburg	31.632	31.632
Nordex Enerji AS, Istanbul	8.620	8.620
natcon7 GmbH, Hamburg	750	750
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	375	375
Nordex Grundstücksverwal- tungs GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	0	225
	169.010	169.235

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Clearingkonten aus dem konzernweiten Inhouse Banking, welches die zentrale Intercompany-Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen (2014: TEUR 3.277) vorgenommen.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio (Unterschiedsbetrag) in Höhe von TEUR 52 (2014: TEUR 208) für die Ausgabe einer Anleihe enthalten.

(5) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 80.882.447 und ist in 80.882.447 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1 eingeteilt.

	TEUR
Grundkapital	
Bestand am 1. Januar 2015	80.882
Bestand am 31. Dezember 2015	80.882
Kapitalrücklage	
Bestand am 1. Januar 2015	242.688
Entnahme aus Kapitalrücklage	-12.125
Bestand am 31. Dezember 2015	230.562
Andere Gewinnrücklagen	
Bestand am 1. Januar 2015	3.201
Entnahme aus andere Gewinnrücklage	-3.201
Bestand am 31. Dezember 2015	0
Bilanzgewinn	
Jahresüberschuss	-15.326
Entnahme aus Kapitalrücklage	12.125
Entnahme aus andere Gewinnrücklage	3.201
	0
Eigenkapital zum 31. Dezember 2015	311.444

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2015 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (2014: EUR 16.100.000), entsprechend 16.100.000 Aktien (2014: 16.100.000), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2014: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2014: 15.086.250), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2014: EUR 1.500.000), entsprechend 1.500.000 Aktien (2014: 1.500.000), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Mit der Ad-hoc-Meldung am 4. Oktober 2015 zum Abschluss eines Business Combination Agreement mit der Acciona-Gruppe hat die Gesellschaft angekündigt, das Genehmigte Kapital in Höhe von 16.100.000 Aktien zur Teilfinanzierung der Transaktion zu nutzen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen. Bisher wurden keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden. Derartige Bezugsrechte bestehen nicht mehr.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2015 von insgesamt EUR 15.326.420,36 in Höhe von EUR 3.201.014,98 durch Entnahme aus der Gewinnrücklage und in Höhe von EUR 12.125.405,38 aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Im Jahr 2014 wurde der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE von insgesamt

EUR 3.201.014,98 gemäß § 24 der Satzung der Nordex SE in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilten bestehenden Beteiligungen aufgeführt:

Bekanntmachung der Mitteilung vom 2. Oktober 2008 gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG:

- Herr Jan Klatten, Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Nordex AG (heute: Nordex SE) am 26. September 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20,00% überschritten hat und an diesem Tag 21,83% der Stimmrechte (14.591.358 Stimmrechte) beträgt. Dabei sind Herrn Jan Klatten 21,83% der Stimmrechte (14.591.358 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Herrn Jan Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihm kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex AG (Nordex SE) mehr als 3% der Stimmrechte beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG;
 - momentum Beteiligungsgesellschaft mbH.

Bekanntmachung der Mitteilungen vom 12. Oktober 2015 gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG:

- Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Bundesrepublik Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und an diesem Tag 20,08% (13.424.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der SKion GmbH 20,08% der Stimmrechte (13.424.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der SKion GmbH zugerechneten Stimmrechte werden über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex SE 3% oder mehr beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG;
 - Ventus Fonds Verwaltungs GmbH.
- Die Ventus Fonds Verwaltungs GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Bundesrepublik Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und an diesem Tag 20,08%

(13.424.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der Ventus Fonds Verwaltungs GmbH 20,08% der Stimmrechte (13.424.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der Ventus Fonds Verwaltungs GmbH zugerechneten Stimmrechte werden über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex SE 3% oder mehr beträgt:

- Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG.

- Die momentum Beteiligungsgesellschaft mbH, München, Bundesrepublik Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und an diesem Tag 20,08% (13.424.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH 20,08% der Stimmrechte (13.424.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH zugerechneten Stimmrechte werden über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex SE 3% oder mehr beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG.
- Die Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, Bundesrepublik Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und an diesem Tag 20,08% (13.424.000 Stimmrechte) beträgt.
- Frau Susanne Klatten, Bundesrepublik Deutschland, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Nordex SE am 30. Oktober 2008 die Schwelle von 20% überschritten hat und an diesem Tag 20,08% (13.424.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind Frau Susanne Klatten 20,08% der Stimmrechte (13.424.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Frau Susanne Klatten zugerechneten Stimmrechte werden über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen gehalten, deren Stimmrechtsanteil an der Nordex SE 3% oder mehr beträgt:
 - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG;
 - Ventus Fonds Verwaltungs GmbH;
 - SKion GmbH.

Bekanntmachung der Mitteilung vom 19. Oktober 2015 gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG:

- Die DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt am Main, Deutschland, als Mutterunternehmen hat uns am 16. Oktober 2015 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 14. Oktober 2015 die Schwelle von 5% unterschritten hat und an diesem Tag 4,92% (3.976.905 Stimmrechte) betrug. Hiervon werden 3.627.280 Stimmrechte (4,48%) von der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH direkt gehalten und 349.625 Stimmrechte (0,43%) der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Bekanntmachung der Mitteilungen vom 13. November 2015 gemäß § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG:

- Die JPMorgan Chase Bank, National Association, London, Vereinigtes Königreich, als Mutterunternehmen hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Asset Management (UK) Limited, London, Vereinigtes Königreich, an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 10. November 2015 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,11% (4.132.406 Stimmrechte) betrug. Hiervon werden der JPMorgan Asset Management (UK) Limited 3.524.980 der vorgenannten Stimmrechte (4,36%) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG und weitere 607.426 Stimmrechte (0,75%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

- Die JPMorgan Chase Bank, National Association, London, Vereinigtes Königreich, als Mutterunternehmen hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J.P. Morgan Investment Management Inc., New York, U.S.A., an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 10. November 2015 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,11% (4.132.406 Stimmrechte) betrug. Hiervon werden der J.P. Morgan Investment Management Inc. 3.545.963 der vorgenannten Stimmrechte (4,38%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und weitere 586.443 Stimmrechte (0,73%) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

- Die JPMorgan Chase Bank, National Association, London, Vereinigtes Königreich, als Mutterunternehmen hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der JPMorgan Chase Bank, National Association, Columbus, Ohio, U.S.A., an der Nordex SE, Rostock, Deutschland, am 10. November 2015 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,11% (4.132.406 Stimmrechte) betrug. Hiervon werden der JPMorgan Chase Bank, National Association 4.111.423 der vorgenannten Stimmrechte (5,08%) gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und weitere 20.983 Stimmrechte (0,03%) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

(7) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Rückstellungen für Personal	3.444	2.887
– davon Tantieme	3.225	2.670
– davon Resturlaub	69	43
– davon Berufsgenossenschaft	28	27
– davon sonstige Personalrückstellungen	122	147
Rückstellung für Drohverluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften	2.605	6.494
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	920	309
Sonstige Rückstellungen	274	231
	7.243	9.921

(8) Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Restlaufzeit bei den Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	31.12.2015	Davon mit einer Restlaufzeit		
		Bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr bis 5 Jahren	Von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	156.853	156.853	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.393	2.393	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	278.765	278.765	0	0
(davon aus Lieferung und Leistung)	(34)	(34)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	507	507	0	0
	438.518	438.518	0	0

	31.12.2014	Davon mit einer Restlaufzeit		
		Bis zu 1 Jahr	Zwischen 1 Jahr bis 5 Jahren	Von mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	156.880	6.880	150.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.106	1.106	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	138.442	138.442	0	0
(davon aus Lieferung und Leistung)	(88)	(88)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	427	427	0	0
	296.855	146.855	150.000	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem konzernweiten Inhouse Banking, welches die zentrale Intercompany-Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Fremdkapitalinstrumenten.

Unternehmensanleihe

Im April 2011 hat die Nordex SE eine Anleihe mit einem Nominalbetrag von TEUR 150.000 platziert (ISIN: XS0601426538), die mit einem Festsatzkupon von 6,375% und mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet ist. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig. Der vollständige Börsenprospekt ist öffentlich unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/anleihen.html im Internet abrufbar. Die Anleihe wird planmäßig am 12. April 2016 vollständig aus den vorhandenen liquiden Mitteln zurückgeführt werden.

Multi-Currency-Aval-Kreditlinie

Im Rahmen der Refinanzierung der bestehenden Kreditfazilität hat die Nordex-Gruppe am 15. Dezember 2015 eine zu deutlich verbesserten Konditionen und bis zum 15. Dezember 2020 laufende syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie in Höhe von TEUR 950.000 abgeschlossen. Die Avallinie beinhaltet eine Erhöhungsoption in Höhe von TEUR 260.000, um weitere Banken von Acciona Windpower S.A. zu beteiligen. Zum 31. Dezember 2015 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 463.191 (2014: TEUR 183.999).

Die bestehenden Sicherheiten wurden im Rahmen der Refinanzierung vollständig freigegeben.

Syndizierte Bridge Facility

Zur Sicherstellung der am 4. Oktober 2015 beschlossenen Übernahme des Windenergiegeschäfts der Acciona S.A. und der damit verbundenen Barkaufpreiszahlung hat sich die Nordex-Gruppe eine Barfazilität in Höhe von TEUR 450.000 gesichert. Sicherheiten waren nicht zu gewähren. Diese Fazilität besteht aus einer TEUR 300.000 endfälligen Tranche mit einer Laufzeit von 18 Monaten sowie einer Tranche über TEUR 150.000 mit einer Tilgungsstruktur über fünf Jahre. Eine Auszahlung ist nur im Rahmen des Closings der Akquisition möglich. Somit wurden zum 31. Dezember 2015 keine Mittel in Anspruch genommen.

Forschungs- und Entwicklungsdarlehen

Am 22. April 2014 hat Nordex ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen mit der Europäischen Investitionsbank über TEUR 100.000 abgeschlossen. Über dieses Darlehen möchte Nordex die Entwicklung immer effizienterer technischer Lösungen vorantreiben, um seine Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Laufzeit beträgt acht Jahre ab der Inanspruchnahme bei ratierlicher Tilgung. Kreditnehmer ist die Nordex Energy GmbH mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Im Rahmen der Gesamtrefinanzierung wurde die Partizipation an den Sicherheiten beendet. Zum 31. Dezember 2015 waren TEUR 50.000 aus dem Kreditvertrag in Anspruch genommen worden.

Covenants

Für alle Kreditlinien/Darlehen bestanden im Jahr 2015 – wie auch im Jahr 2014 – einheitliche Non-Financial und Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage, Interest Coverage und Auftragseingang, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. Alle im Jahr 2015 anwendbaren Covenants wurden wie im Vorjahr entsprechend vollumfänglich erfüllt.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

(9) Haftungsverhältnisse aus gegebenen Konzernbürgschaften und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Nordex SE bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten gegenüber Dritten zugunsten konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 4.286 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 4.001 Mio.).

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit gegenüber Kunden abgegebenen Garantien bzw. Patronatserklärungen. Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Garantien erwartet wird, würden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Nordex SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Nordex SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die Nordex SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 31.889 (2014: TEUR 29.436) aus Miet- und Leasingverträgen und verteilt sich auf die Folgejahre wie folgt:

	< 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31.12.2015	3.324	12.821	15.744	31.889
	< 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31.12.2014	2.897	10.677	15.862	29.436

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mietzahlungen für das im Dezember 2010 bezogene Gebäude der Hauptverwaltung in Hamburg. Für das Mietverhältnis wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren vereinbart.

IV. Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Konzernumlagen für Dienstleistungen	36.659	21.869
Provisionen für ausgestellte Vertragserfüllungsbürgschaften für Konzerngesellschaften	10.368	17.832
	47.027	39.701

Nach Segmenten unterteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Europa ¹	43.209	33.332
Amerika	3.817	4.540
Asien	0	1.829
	47.027	39.701

¹Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Gesellschaften aus Singapur nicht mehr dem Segment Asien, sondern Europa zugeteilt.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 16.793; 2014: TEUR 20.285) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen (TEUR 16.253; 2014: TEUR 17.700).

(3) Personalaufwand

In der Nordex SE waren folgende Mitarbeiter (ohne Vorstände) beschäftigt:

Geschäftsjahr	Durchschnitt	Stichtag
2015	108	113
2014	100	106

Bei den Mitarbeitern der Nordex SE handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Aufwendungen für Kursdifferenzen	21.322	14.442
Rechts- und Beratungskosten	5.744	3.148
EDV-Kosten	4.636	3.691
Mieten, Pachten und Leasing	3.087	3.058
Werbekosten	2.580	1.426
Versicherungskosten	1.375	1.347
Wertberichtigungen auf Forderungen	0	3.277
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	10
Sonstiges	4.253	4.252
	42.997	34.651

Von den Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind TEUR 245 unrealisiert (2014: TEUR 2.809).

(5) Aufwendungen aus der Verlustübernahme

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Jahr 2015 verteilen sich wie folgt:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Nordex Energy GmbH	3.352	1.261
Nordex Windpark Beteiligung GmbH	1.006	583
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH	-9	2
	4.349	1.846

(6) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Geschäftsjahr beinhalten die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge mit TEUR 4.910 im Wesentlichen Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (2014: TEUR 6.929) sowie TEUR 791 Zinserträge aus Bankguthaben (2014: TEUR 896).

(7) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 9.621 betreffen Finanzanlagen für die Nordex Offshore GmbH.

(8) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Auf Unternehmensanleihe gewährte Zinsen	9.539	9.705
Zinsen auf Bankverbindlichkeiten	2.861	1.816
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	29	105
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	13	13
	12.442	11.639

V. Sonstige Angaben

(1) Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB

Die vollständige Anteilsbesitzliste ist dem Anhang beigefügt.

(2) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18. März 2016 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html zugänglich gemacht.

(3) Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Hamburg, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

(4) Angaben zu den Unternehmensorganen der Nordex SE

Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2015 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Ehemaliger Group Engineering Director der Jaguar Land Rover Automotive PLC, Großbritannien
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Infineon AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BMW AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Continental AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Niederlande
- Mitglied des Board of Director der Autoliv Inc., Stockholm

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (seit 9. Januar 2015) und Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 9. Januar 2015)

- Vorsitzender des Vorstands der Conslin AG

Frank Lutz, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 9. Januar 2015)

- Mitglied des Vorstands der Covestro AG und der Covestro Deutschland AG

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BayWa r.e. USA LLC, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der Knight Infrastructure B.V., Niederlande

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH, Chief Financial Officer North East Europe der Faurecia Group
- Mitglied des Regionalbeirats Mitte der Commerzbank AG

Vorstand

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg

Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer (seit 1. Juni 2015)

Chief Customer Officer (bis 31. Mai 2015)

Dr. Jürgen Zeschky, Hamburg

Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer (bis 31. Mai 2015)

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg

Chief Financial Officer

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2015 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Dr. Wolfgang Ziebart	Aufsichtsrat	10.000 direkt
Jan Klatten	Aufsichtsrat	18.482.000 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. BeteiligungsKG

Auf die Vorstände entfallen keine Aktienoptionen an der Nordex SE (2014: 75.000 Stück).

(5) Vergütungsbericht

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), beschließt der Aufsichtsrat über die Vergütungshöhen, die Vergütungsstruktur und das Vergütungssystem des Vorstands und überprüft diese regelmäßig. Bei der Festlegung der Vergütung orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und Komplexität der Nordex SE, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Weitere Kriterien sind die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe der individuellen Vergütung dargestellt. Die Angaben entsprechen den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegung Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstände besteht aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsabhängigen Komponenten, die den Erfolg eines Geschäftsjahres sowie den langfristigen Unternehmenserfolg abbilden.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen ein monatlich ausgezahltes Jahresgrundgehalt und marktübliche Nebenleistungen. Darunter fallen die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung, Versicherungen gegen dienstliche und private Unfälle für den Invaliditäts- bzw. Todesfall sowie die Prämie für die D&O-Versicherung, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt. Die Prämie der D&O-Versicherung lässt sich nicht auf die Vorstandsmitglieder herunterbrechen, da die Versicherungssumme die Deckung aller Organe und leitenden Angestellten enthält.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Erreichung finanzieller und nicht finanzieller Ziele sowie einem diskretionären Faktor, der durch den Aufsichtsrat festgelegt wird. Das finanzielle Ziel bildet das jährliche, durch die Gesellschaft erwirtschaftete EBT. Die nicht finanziellen Bemessungsgrundlagen werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Nordex SE festgelegt. Die Erfüllung der Kriterien wird zum Ende der Performance-Periode vom Aufsichtsrat bewertet. Die Erreichung finanzieller und nicht finanzieller Ziele fließt zu gleichen Teilen in die Ermittlung der Tantieme ein.

Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung bestimmt sich anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags, der mittels des bei Gewährung gültigen Aktienkurses der Nordex-Aktie in virtuelle Nordex-Aktien (Performance Share Units) umgerechnet wird. Zudem wird der Zielerreichungsgrad, der sich aus der Entwicklung der Bruttorendite der Nordex-Aktie (im Sinne eines Total Shareholder Return) im Vergleich zum arithmetischen Mittel der Entwicklung der Performance-Indizes DAX, MDAX und TecDAX ableitet, festgelegt. Anhand der Anzahl virtueller Nordex-Aktien und des Zielerreichungsgrades wird die finale Anzahl erreichter Performance Share Units ermittelt. Die final erreichte Anzahl an Performance Share Units wird mit dem zum Ende der Performance-Periode gültigen Kurs der Nordex-Aktie multipliziert und bestimmt so den Auszahlungsbetrag. Ein Drittel des Netto-Auszahlungsbetrags aus dem Performance-Share-Unit-Plan ist durch das Vorstandsmitglied in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Share Units wurde für die Bilanzierung nach IFRS 2 („Share-based Payment“) mithilfe eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens ermittelt. Bei der hierfür angewendeten Monte-Carlo-Simulation wird auf Basis von Zufallszahlen eine große Anzahl unterschiedlicher Entwicklungspfade der Nordex-Aktie (unter Berücksichtigung reinvestierter Dividenden) sowie der Vergleichsindizes DAX, MDAX und TecDAX simuliert. Die Ableitung der Bewertung zugrunde liegenden Volatilitäten und Korrelationen erfolgte auf Basis historischer Volatilitäten und Korrelationen. Der risikofreie Zinssatz wurde auf Basis des Renditeniveaus von Staatsanleihen ermittelt.

Die für das Geschäftsjahr 2015 auf die Mitglieder des Vorstands entfallende Vergütung nach DRS 17 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung werden den jeweiligen Geschäftsjahren zeitanteilig zugeordnet:

Vergütung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Verbindung mit DRS 17	Erfolgsunabhängige Komponenten		Tantieme		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Summe	
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
L. Krogsgaard	415.871	374.182	400.833	343.712	582.272	286.453	1.398.976	1.004.347
Dr. J. Zeschky	296.292	447.413	230.000	460.000	382.875	171.112	909.167	1.078.525
B. Schäferbarthold	357.144	357.144	332.083	293.000	381.450	87.075	1.070.677	737.219

Zum 31. Dezember 2015 hält der Vorstand keine Aktienoptionen mehr (2014: 75.000 Stück). Herr Dr. Zeschky hat 2015 die verbleibenden 75.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von EUR 26,69 ausgeübt. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Aktienoptionen gewährt.

Die in der nachfolgenden Tabelle gemäß den Anforderungen des DCGK dargestellten gewährten Vergütungen (einschließlich der Nebenleistungen) des Berichtsjahres weisen im Vergleich zu DRS 17 die Zielwerte der einjährigen variablen Vergütungsbestandteile im Zeitpunkt der Zuwendung aus. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung wird der Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres, in dem die Zuwendung erfolgte, angegeben. Zusätzlich werden die Werte, die im Minimum bzw. im Maximum erreicht werden können, dargestellt:

Gewährte Zuwendungen nach DCGK	L. Krogsgaard				Dr. J. Zeschky				B. Schäferbarthold			
	2015 EUR	2014 EUR	Min. 2015 EUR	Max. 2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR	Min. 2015 EUR	Max. 2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR	Min. 2015 EUR	Max. 2015 EUR
Festvergütung	400.833	360.000	400.833	400.833	286.667	430.000	286.667	286.667	341.500	341.500	341.500	341.500
Nebenleistung	15.038	14.182	15.038	15.038	9.625	17.413	9.625	9.625	15.644	15.644	15.644	15.644
Summe Fest-einkommen	415.871	374.182	415.871	415.871	296.292	447.413	296.292	296.292	357.144	357.144	357.144	357.144
Tantieme	200.417	343.712	0	400.833	230.000 ¹	460.000	n.a. ¹	n.a. ¹	166.042	293.000	0	332.083
Mehrjährige variable Vergütung	422.386	261.224	0	601.251	–	391.835	n.a. ¹	n.a. ¹	379.357	261.224	0	540.000
Performance Share Units 2015–2017	422.386	–	0	601.251	–	–	–	–	379.357	–	0	540.000
Performance Share Units 2014–2016	–	261.224	–	–	–	391.835	–	–	–	261.224	–	–
Gesamtvergütung	1.038.674	979.118	415.871	1.417.955	526.292	1.299.248	n.a.¹	n.a.¹	902.543	911.368	357.144	1.229.227

¹Auszahlung entsprechend Aufhebungsvereinbarung

Die nachfolgende Tabelle nach DCGK entspricht bei den fixen sowie bei den einjährigen variablen Vergütungsbestandteilen den Zuflüssen für das laufende Geschäftsjahr. Die Tabelle gibt außerdem den Auszahlungsbetrag aus mehrjährigen variablen Vergütungen wieder, deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet:

Zuflüsse nach DCGK	L. Krogsgaard		Dr. J. Zeschky		B. Schäferbarthold	
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Festvergütung	400.833	360.000	286.667	430.000	341.500	341.500
Nebenleistung	15.038	14.182	9.625	17.413	15.644	15.644
Summe Festeinkommen	415.871	374.182	296.292	447.413	357.144	357.144
Tantieme	400.833	343.712	230.000	460.000	332.083	293.000
Mehrjährige variable Vergütung	540.000	300.750	1.767.750	–	–	–
Aktioptionen	–	300.750	1.767.750	–	–	–
Performance Share Units 2013–2015	540.000	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	1.356.704	1.018.644	2.294.042	907.413	689.227	650.144

Zum Berichtsstichtag noch nicht ausgezahlt waren für Herrn Krogsgaard die Performance-Share-Unit-Tranchen 2013, 2014 und 2015 sowie die Short Term Incentives 2015. Bei Herrn Schäferbarthold waren zum 31. Dezember 2015 die Zahlung der Performance-Share-Unit-Tranchen 2014 und 2015 und die Short Term Incentives 2015 noch offen.

Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit entstehenden Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 (2014: EUR 25.000).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Für die Mitgliedschaft in einem vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine zusätzlich feste Vergütung in Höhe von EUR 3.000 (2014: EUR 0) für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Ausschuss.

Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat bzw. einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der ihnen für die jeweilige Mitgliedschaft zustehenden Vergütung.

Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 18 Abs. (1) bis (4) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuern) erstattet. Soweit die Gesellschaft für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

2015	Erfolgs- unab- hängige Kompo- nenten	Erfolgs- ab- hängige Kompo- nenten	Kompo- nenten mit lang- fristiger Anreiz- wirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	69.000	0	0	69.000
J. Klatten	54.000	0	0	54.000
Dr. H. van Deelen	33.250	0	0	33.250
F. Lutz	33.000	0	0	33.000
M. Rey	39.000	0	0	39.000
A. Stieve	33.000	0	0	33.000
	261.250	0	0	261.250

2014	Erfolgs- unab- hängige Kompo- nenten	Erfolgs- ab- hängige Kompo- nenten	Kompo- nenten mit lang- fristiger Anreiz- wirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	50.000	0	0	50.000
J. Klatten	37.500	0	0	37.500
Dr. H. van Deelen	25.000	0	0	25.000
Dr. D. G. Maier	25.000	0	0	25.000
M. Rey	25.000	0	0	25.000
A. Stieve	25.000	0	0	25.000
	187.500	0	0	187.500

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 378 (2014: TEUR 427) gebildet worden.

(6) Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gem. §285 Nr. 17 HGB auf die Angabe im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft verwiesen.

(7) Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente verwendet die Gesellschaft ausschließlich Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Fremdwährungspositionen. Alle externen Devisentermin- oder Devisenkassageschäfte werden weitestgehend zentral über die Nordex SE abgewickelt.

Die abgeschlossenen Kontrakte haben zum Bilanzstichtag einen Umfang von TEUR 107.390 und einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 908.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit einem Buchwert von TEUR 2.464 in den Sonstigen Rückstellungen enthalten.

Der Marktwert der Devisentermin- oder Devisenkassageschäften errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisen-Kassa-Mittelkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Nordex SE
Rostock, den 18. März 2016



L. Krogsgaard
Vorsitzender des Vorstands



B. Schäferbarthold
Vorstand

Aufstellung des Anteilsbesitzes Nordex SE

zum 31. Dezember 2015

	Währung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	EUR
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	EUR
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	EUR
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	EUR
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR
Nordex Energy GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	EUR
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	EUR
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	EUR
Nordex Forum II GmbH & Co. KG	EUR
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	EUR
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	EUR
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	EUR
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan ³	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich	EUR
Nordex USA Inc., Chicago/USA	EUR
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Way Wind, LLC, Delaware/USA	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2015	Eigenkapital 01.01.–31.12.2015	Beteiligung über
–	–15.326.420,36	311.444.385,06	–
100,00	346.705,53	0,00	Nordex USA Management LLC
100,00	–1.015.356,44	4.738.015,49	Nordex USA Management LLC
100,00	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100,00	–3.111.859,15	–4.963.838,25	Nordex Energy GmbH
100,00	–2.925.846,25	3.058.313,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	–356.061,85	–829.609,45	Nordex Energy GmbH
100,00	–683.786,60	–1.358.005,47	Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd.
100,00	–3.373.669,97	10.051.212,16	Nordex Energy B.V.
100,00	–1.353.702,34	45.698.784,13	Nordex SE
100,00	0,00	7.607.762,18	Nordex SE
100,00	617.942,60	9.514.538,07	Nordex Energy B.V.
100,00	1.467.018,73	–3.599.533,67	Nordex Energy B.V.
99,98/0,02	502.639,68	–152.388,96	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	6.553.944,15	4.590.798,47	Nordex Energy GmbH/ Nordex Education Trust
17,15/82,31/ 0,18/0,18/ 0,18	15.281.585,86	17.912.495,28	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy GmbH/Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	–9.180,07	–9.180,07	Nordex Energy GmbH
100,00	–6.025,99	18.974,01	Nordex Energy GmbH
100,00	6.100.029,49	14.166.620,79	Nordex Energy B.V.
100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
100,00	545.944,27	1.337.307,53	Nordex Energy GmbH
100,00	3.398.793,40	25.590.614,87	Nordex Energy B.V.
100,00	–8.915.166,54	–9.397.442,47	Nordex SE
100,00	–3.216.125,20	–5.639.681,34	Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	2.959.131,26	7.713.406,21	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	–4.952.994,60	–10.130.715,52	Nordex Energy GmbH
100,00	–180.594,60	–2.280.618,13	Nordex Energy GmbH
100,00	–9.254.952,28	27.233,13	Nordex Energy B.V.
100,00	–2.952.485,75	141.730,22	Nordex Energy B.V.
100,00	–11.066.727,16	–17.095.408,16	Nordex Energy B.V.
100,00	2.140.455,88	–102.007,44	Nordex USA Inc.
100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
100,00	–3.796.203,24	–5.105.629,99	Nordex Energy GmbH
100,00	–22.112,24	20.794,46	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	412.627,22	–342.388,08	Nordex USA Inc.

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Éoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa NDX1 Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa Rozdrzew Sp. z o.o., Warschau/Polen (ex. Belzyce) ³	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
natcon7 GmbH, Hamburg ³	EUR
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique I (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique II (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2015	Eigenkapital 01.01.–31.12.2015	Beteiligung über
100,00	250.314,18	508.385,69	Nordex France S.A.S.
99,00/1,00	-43.587,19	-62.919,26	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
100,00	-123.620,29	-355.982,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-29.907,54	-32.573,10	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-130.009,31	-236.727,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-29.907,54	-32.573,10	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
75,00	833.867,60	1.692.766,10	Nordex SE
100,00	37.141,78	41.039,10	Nordex SE
100,00	-2.836,75	7.629,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-17.443,00	1.157,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-9.472,00	9.128,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
100,00	-2.110,89	17.504,64	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-13.661,07	7.506,52	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-7.807,14	8.887,31	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	19.502,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.223,29	19.279,29	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-26.184,67	-23.414,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.159,13	19.343,61	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.140,56	19.744,12	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	17.969,07	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-5.288,19	10.081,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-32.365,63	-10.610,12	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-30.367,68	-8.797,55	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.187,73	19.520,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.141,09	19.794,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	19.692,01	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	19.691,76	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.253,09	19.549,40	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-10.597,09	8.450,82	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.218,53	19.617,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.171,59	19.635,14	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.416,70	19.286,58	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.293,03	19.665,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.555,85	11.705,32	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.898,27	12.790,24	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.024,26	12.331,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.832,43	11.764,54	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.281,09	33.578,18	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.287,25	33.560,18	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.287,05	33.577,58	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

	Währung
Parc Éolien Nordex LXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parque Eólico Hacienda Quijote SpA, Chile	EUR
Parque Eólico Llay-Llay SpA, Chile	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Vientos de Chinchayote, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Baranquilla, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Caguasca, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Quesera, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Roble, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de San Juan, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Brynhild AB, Uppsala, Schweden	EUR
Vindkraftpark Dieser AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Embla AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Freja AB, Uppsala/Schweden	EUR
Assoziierte Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Beebe Renewable Energy 2, LLC, Delaware/USA	EUR
C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen ³	EUR
GN Renewable Investments S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg ³	EUR
KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main ³	EUR
Way Wind LLC, Nebraska/USA	EUR
Sonstige Anteile (nicht konsolidiert)	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Eoliennes de la Vallée S.A.S., Amiens/ Frankreich	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
Vent d'est S.à.r.l., Paris/Frankreich ³	EUR
Vent Local S.A.S., Vienne/Frankreich ²	EUR

¹ Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

² Abschluss zum 31.12.2014

³ Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2015

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2015	Eigenkapital 01.01.–31.12.2015	Beteiligung über
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
66,70	-1.183.860,39	646.380,97	Nordex Energy GmbH
100,00	-25.198,02	-29.745,65	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
100,00	-2.716,90	8.077,67	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-6.226,29	7.933,99	Nordex Sverige AB
100,00	-541,64	2.730,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-541,64	2.730,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-541,64	2.730,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
50,00	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
40,00	2.188.003,18	8.780.244,66	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
30,00	6.437.244,32	7.033.437,12	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
38,89	-1.096.120,87	1.559.653,10	Nordex Offshore GmbH
36,15	0,00	0,00	Way Wind, LLC, Delaware/USA
50,00	-2.569,00	4.882,00	Nordex France S.A.S.
33,33	20.559,56	-203.959,22	Nordex Energy GmbH
11,11	-28.617,86	-229.959,88	Nordex Energy GmbH
11,11	49.250,06	-210.839,66	Nordex Energy GmbH
50,00	-1.081,10	-6.204,71	Nordex France S.A.S.
9,00	-36.042,00	61.557,00	Nordex France S.A.S.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nordex SE, Rostock, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf

der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 18. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer



Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer